

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich 16 Mal wöchentlich monatlich 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2 RM 20 Pf. Bestellschein Einzelnummer 10 Pf. Die Bestellungen, Konten, weitere Anordnungen u. Geschäftsverhältnisse sind in jeder Zeit bei der Redaktion zu machen. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich.



Anzeigenpreise laut offener Veranschlagung Nr. 2. — Liefer-Verträge: 20 Pf. — Vorbestellung: 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Bekanntmachungen des Landrates zu Weissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rosten sowie des Forstrentamts Tharandt

Nr. 160 — 98. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Donnerstag, den 13. Juli 1939

Neues Blut in die Hochschulen!

Von Georg Vent, Reichlicher Minister für Wirtschaft und Arbeit

Der Nationalsozialismus hat mit dem unerschütterlichen Glauben und der überlegenen Verschätzung eines durch Prüfungen und Zeugnisse aller Art abgeschlossenen Bildungsganges als den einzigen Weg der überwinden liberalistischen Hero aufstrebend und an deren Stelle die Wertordnung der Leistung und Tatkraft gesetzt. Im Dritten Reich kommt es darauf an, daß der Volksgenosse dort eingeleitet ist, wo er seinen Kräften und seiner Verantwortung gemäß an besten seine Aufgaben erfüllt. Jeder gehört also an den Arbeitsplatz, an dem er die höchsten Leistungen vollbringen und seinem Volk am nützlichsten dienen kann, gleichgültig, ob das nun auf dem Bauernhof, in einer handwerklichen Werkstatt, an einer Maschine im Großbetrieb, am Schreibtisch, im Steinbruch, im wissenschaftlichen Laboratorium, im Bergwerk oder für den Dienst der Universität oder sonst wo ist.

Das Ziel des Nationalsozialismus ist, aus allen Schichten und Berufen unseres Volkes den Begabtesten und Tüchtigsten den Weg zu verantwortlichen Stellen zu erschließen, wie es auch der Programmpunkt 20 der NSDAP. befolgt.

Im Leben tätigen und fleißigen Deutschen das Erreichen höherer Bildung und damit das Einwirken in führende Stellen zu ermöglichen, hat der Staat für einen gründlichen Ausbau unserer gesamten Volkshilfswesen Sorge zu tragen. Die Lehrpläne aller Bildungseinrichtungen sind den Erfordernissen des praktischen Lebens anzupassen. Das Erlernen des Staatsbürgerrechts muß bereits mit dem Beginn des Berufsweges durch die Schule (Staatsbürgerkunde) erlernt werden. Wir fordern die Ausbildung besonders veranlagter Kinder armer Eltern ohne Rücksicht auf deren Stand oder Beruf auf Staatskosten.

Aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen war in den Jahren des Niederganges die 1933 zahlreichen Volksgenossen dieser Weg, den sie auf Grund ihrer Anlagen und Gaben sowie ihres Könnens verdient hätten, verweigert. Viele mußten einen ganz anderen Beruf ergreifen als den, den sie erlernten und für den sie geeignet gewesen wären, nur weil es ihnen am Geld mangelte.

Nicht verzeihen wollen wir aber auch, daß zahlreiche Nationalsozialisten, alte Parteigenossen und Kameraden aus den Gliederungen in der Kampfszeit den Weg über die höhere Schule zum Studium und zu einem entsprechenden Beruf nur deshalb nicht nehmen konnten, weil sie und ihre Familien nicht nur wirtschaftlich, sondern auch aus politischen Gründen dazu nicht in der Lage waren. Der Kampf um Deutschlands Befreiung war nur 1933 für sie das Primäre. Die harten Kämpfe für die NSDAP. und damit für das Großdeutsche Reich brachten sie auch ihr eigenes Berufsleben und ihren Bildungsweg zum Opfer. Und viele von denen, die damals in den Jungen und Jünglingen der Bewegung gewürdigt, können davon berichten, wie sie den Terror des marxistischen und liberalistischen Systems überlebt haben und ihnen von den politischen Begnern entweder überhaupt der Weg zur höheren Lehranstalt und zur Hochschule versperrt wurde oder wie sie sich Schikanen und Benachteiligungen nur wegen des nationalsozialistischen Einsatzes für Adolf Hitler durch in und auf der Schule gewarnt.

Heute, wo es in fast allen Berufen an Facharbeitern mangelt, haben wir auch einen Nachwuchsmangel an den Hochschulen zu verzeichnen. In den Einrichtungen der NSDAP. und des neuen Staates nun, die auf Aufbau und Förderung der Begabten in allen Gebieten bedacht sind, tritt als ein Beweis authentischer Sozialarbeit das Langemarck-Studium. Es hilft mit, den bereits erwähnten Programmpunkt 20 der NSDAP. zu verwirklichen und tatsächlich dem tätigen und fleißigen Deutschen den Weg zu verantwortlichen Arbeitsplätzen freizumachen. Für dieses Sozialwerk der Reichshilfsstudienführung konnte wahrscheinlich kein höherer Name gefunden werden, als der Name Langemarck, der längst im deutschen Volk ein Begriff geworden ist; denn bei Langemarck kämpften einst im großen Kollern in jenen freiwilligen deutschen Regimenter, die mit ihrem hingebenden Kampf in den Opferperioden selbst die damals von Helldemut so erfüllte Welt in höchste Bewunderung versetzten, Studenten und Jungarbeiter Schulter an Schulter. Und nun trägt dieses verpflichtende Namen Langemarck jenes Studium, das ganz und gar auf nationalsozialistischen Grundgedanken aufgebaut ist und den hervorragendsten Begabten aus dem Heer der deutschen Schaffenden, also auch den Söhnen von Arbeitern der Faust, das Studium völlig kostenlos ermöglicht.

Grundlage und Rahmen der Auswahl stellt das ganze Volk dar. Die gesamte deutsche Volksgemeinschaft ergreift damit Besitz von den höchsten Bildungsgütern der Nation.

Das Langemarckstudium, das keinen Schulbetrieb kennt, sondern ein Wert der Gemeinschaftserziehung ist, wird damit zum Ausgangspunkt für die organische Verbindung von Hochschule und Volk.

Selbstverständlich werden die Bewerber für das Langemarckstudium nach einem sorgfältigen Ausleseplan auf ihre fachliche und körperliche Eignung, weltanschauliche Haltung und politische Aufgeschlossenheit sowie auf ihre rassistischen und gesundheitlichen Voraussetzungen genau geprüft, damit wirklich nur die Tüchtigsten und Würdigen gefördert werden.

Ich freue mich, daß zu den bestehenden vier Vorbildungs-Auswahlstellen im Reich noch sechs im Laufe dieses Jahres hinzukommen und daß dabei auch eine für Sachverständigen ist. Gerade die wirtschaftliche Bedeutung Sachverständigen für den Binnenmarkt und den heute so besonders wichtigen Export erfordert ausreichenden Nachwuchs für die Führerstellen in der Wirtschaft. Qualitätsarbeit heißt qualitative Wirtschaftsführung, woraus Forschung tut in der Durchführung des Vierjahresplanes wertvolle Forschungsarbeit auf den verschiedenen Gebieten geleistet hat und leistet, braucht einen tüchtigen Nachwuchs für diese Pioniertätigkeit. Darüber hinaus soll das Langemarckstudium den tüchtigen Söhnen des deutschen Arbeitertums — die, sei es wegen der finanziellen Lage der Eltern, oder weil sich ihre Anlagen erst später herausstellten, den normalen Weg zur höheren Schule nicht einschlagen konnten — in voller Gleichwertigkeit mit ihren Kameraden von den höheren Schulen alle Ausbildungsmöglichkeiten und akademischen Berufe erschließen.

Nur von der nationalsozialistischen Weltanschauung möglich durchdrungene Männer sollen und können sich der wissenschaftlichen Arbeit im Großdeutschen Reich widmen. Auch die arti-

Unbezwingbare Abwehrzone

Wie der gewaltige Westwall entstand

Als sich nach Abschluß der letzten Befestigungsreihe des Führers durch das Gebiet der Westbefestigungen der Oberbefehlshaber der das Reich im Westen schützenden Truppen, General der Infanterie v. Witzleben, beim Führer abmeldete, konnte er diesem die Versicherung geben: „Der Westwall hält und wird gehalten, solange, was da wolle.“ Mit diesen Worten hat er allen, die in der Begleitung des Führers die Befestigungsreihe mitmachten und die gewaltige Stärke der vollendeten Befestigungszone kennenterten, aus dem Herzen gesprochen. Der Wall im Westen steht und ist unbezwingbar. Nach Vollendung des großen Wertes kann nun zusammenfassend über den Gesamtstand berichtet werden.

Die Schaffung des gewaltigen „Westwalls“, in dem nun der größte „Kriegs-“ mit der „Luftverleibungszone-Belt“ zu einer durchlaufenden, über 50 Kilometer tiefen Befestigungszone zusammengefaßt ist, war nur durch den geschlossenen Einsatz des ganzen Großdeutschen überaus möglich. Deutschland hat keine Arbeiterkraft mehr, im Gegenteil, es waren für den großen Einsatz nicht genügend freie Arbeitskräfte vorhanden. So war es erforderlich, als Sondermaßnahme für dieses für das Schicksal der Nation so entscheidende Bauvorhaben die Pflichtarbeit einzuführen und aus vielen Betrieben Arbeiter herauszuschieben. Die Zurückbleibenden haben durch Mehrleistung dazu beigetragen, daß die Grenzen Großdeutschlands im Westen gesichert sind.

Darüber hinaus aber kann jeder deutsche Volksgenosse stolz darauf sein, im vorbildlichen nationalsozialistischen Gemeindegedanken die Opfer gebracht zu haben, die durch die notwendigen, aber Gebiete berührenden Einschränkungen von jedem Deutschen gefordert werden mußten.

6000 Waggons Material täglich

Ungemein war der Einsatz an Material und Arbeitskraft für die Ende Mai vorigen Jahres begonnene Errichtung der Westbefestigungszone. Ein Drittel aller in der deutschen Bauindustrie und im Baugewerbe vorhandenen Betonmaschinen war herangezogen. In ihnen wurden insgesamt rund 6 Millionen Zentner Zement verarbeitet. Das ist über ein Drittel der gesamten deutschen Zementproduktion. Der Verbrauch an Holz betrug rund 600.000 Kubikmeter. Für die Panzerfertigung wurden die Werke der deutschen Schwerindustrie erheblich erweitert. Von der Deutschen Reichsbahn wurde sofort nach Beginn des Ausbaus der Transport der benötigten Baustoffe in großem Umfang ausgenommen. Die anfängliche Höchstleistung von 6000 täglich nach dem Westen beförderten Waggons mit Bauhelfen wurde nach kurzer Zeit auf weit über 8000 Waggons täglich gesteigert. Außerdem waren die Binnenschifffahrt und das Kraftverkehrsnetz sowie Feld- und Förderbahnen im weitesten Umfang für die Bewältigung der Transportleistungen eingesetzt. Die Zahl der für Bauhilfsleistungen im Westen aus dem ganzen Reich zusammengezogenen Lastkraftwagen betrug weit über 15.000.

Nach Unterbrechung der für die Betonbauten erforderlichen Bauhilfsleistungen der Transport nicht etwa ab. Denn nun mußten die Maschinen und Geräte für die Innenausstattung der Westwallbauten, die Waffen-, Munitions- und Verpflegungsgüter, die in den Werken eingelagert sind, die Anlagen für den Gaschutz, die sanitäre Versorgung, kurz alles das, was der Befestigung auch im Großkampf ein Durchhalten auf lange Zeit ermöglicht, herangezogen und eingelagert werden.

Drei Millionen Rollen Draht

Für die Herstellung der in mehreren breiten Streifen hintereinander verlaufenden Infanteriehindernisse wurden nahezu rund 3 Millionen Rollen Draht angefertigt.

Unter Einsatz von aus ganz Deutschland zusammengezogenen Großbaggergeräten wurden viele Kilometer unüberwindliche Kampfwagengräben geschaffen, teils künstlich, teils durch Vertiefung und Befestigung natürlicher Hindernisse. In anderen Abschnitten wieder wird durch Steilhänge sowie durch oft in mehreren Linien hintereinander verlaufende Hindernisse jeder Kampfwagenangriff aufgehalten.

Dieser riesige Ausbau erforderte gewaltigen Einsatz von Arbeitskräften. Bei der Organisation trat allein waren beschäftigt am 20. Juli 35.000 Mann. Diese Zahl erhöhte sich auf 170.000 bis zum 31. August, um am 6. Oktober schließlich mit 342.000 ihren Höhepunkt zu erreichen. Dazu kamen rund 90.000 Arbeiter in den Betrieben der Fest- u. Pi.-Städte sowie 100.000 Mann Reichsarbeitsdienstler.

gemäße Kunst leht Bodenverbundenheit und laudere Bekannung voraus. Große Männer der deutschen Geschichte in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, in allen Tellen der Kunst um waren sehr oft Söhne einfacher Leute. Auch unser Söldner, der im Laufe der Jahrhunderte der deutschen Nation so viele tüchtige Männer schenkte, die jeweils ihren Zeitabschnitt mitgehalten hatten und ihm ihren Stempel aufdrückten, kann hierfür zahlreiche Beweise aus Vergangenheit und Gegenwart anführen.

So wird das Langemarckstudium einen der besten Grundzüge der nationalsozialistischen Weltanschauung in die Tat umsetzen helfen und gleichzeitig damit dem Hochschullernen einen neuen höheren Sinn verleihen.

Durch diese wahrhaft soziale Einrichtung werden die hohen Schulen des Reiches, die Stätten der Kunstausbildung, der Erziehung, der Forschung und der unerschütterlichen Kraft breiterer Volksschichten zugänglich gemacht und ihnen neue Impulse, frischer Geist und junges Blut zugeführt.

Ich wünsche und hoffe, daß in den Kreisen der höchsten Wirtschaft der regenreichen Einrichtung des Langemarckstudiums jederzeit volles Verständnis und weitgehende Förderung entgegengebracht wird.

Während diese Arbeiter für die Herstellung der reinen Betonbauten eingesetzt waren, wurden auf Befehl des Führers sofort nach Unterbrechung des Ausbaus zahlreiche Infanterie-, Panzer- und Pionierbataillone im Westen zusammengezogen. Im Rahmen größerer Geländebauten unter trübsamigen Voraussetzungen wurden durch den Einsatz dieser Divisionen die bereits vorliegenden Erdarbeiten überprüft und ergänzt. Die Truppe war in erheblichem Umfange auch für den Ausbau selbst eingesetzt. Neben der Herstellung von Hindernissen aller Art und Sperren wurde der Bau der Nachrüstwerke Anlagen zu der Befestigung und die Tarnung fertiggestellter Anlagen zu einem großen Teil durch die Truppe ausgeführt.

Die Truppenentele waren immer nur eine gewisse Zeitlang eingesetzt und wurden dann durch andere Einheiten ausgetauscht. Durch diesen Einsatz wurde ein doppelter Zweck erreicht: für die Truppe eine Schulung im Einsatz und in der Herstellung von Befestigungsanlagen unter trübsamigen Voraussetzungen, für den Westwall eine erhebliche Bekämpfung seines Ausbaus und gleichzeitig eine beträchtliche Verstärkung seiner Befestigungsanlagen.

200 Arbeitslager

Die Unterbrechung aller am Ausbau des Westwalls beteiligten in den Ostgebieten, vor allem im dünner besiedelten Bergland der Eifel, machte anfänglich Schwierigkeiten. Durch Errichtung von über 200 großen Arbeiterlagern konnte bald Abhilfe geschaffen werden.

Um Zeitverluste für An- und Abmarsch zur Arbeitsstelle zu sparen und die Kräfte zu schonen, waren weit über 5000 Kraftomnibusse bereitgestellt, die täglich rund 180.000 Arbeiter von den weiter abseits von ihren Arbeitsstellen gelegenen Quartieren zu den Baustellen beförderten. Hierzu hatte die Deutsche Reichspost rund 68 v. H. ihres Bestandes an Kraftomnibussen nach dem Westen abgegeben.

Der Westwall steht, als Bollwerk von Stahl und Beton verläuft seine Befestigungszone von der Ebene des Niederrheins durch die Eifel und das Saargebiet bis zum Rhein und am Oberrhein entlang bis zur Schweizer Grenze. Die zunächst vom Führer vorgesehenen 17.000 Betonwerke, die dann durch seinen ergänzenden Befehl für den weiteren Ausbau auf über 22.000 erhöht worden sind, umfassen zahlreiche schwere Panzerwerke und sind mit allem ausgestattet, was die kampfschulige Besatzung braucht, um jeden Angriff erfolgreich abzuwehren zu können. Für Sicherung der Nachrichtenverbindungen, die eine erfolgreiche Führung auch im schwierigsten Kampf ermöglichen, ist ebenso Vorkehrung getroffen wie für Abwehr jeder Gasgefahr. In den tief in der Erde liegenden Aushöhlungen finden die abgelassenen Teile der Befestigung wirtschaftliche Ruhe und schnelle Erholung von den zermürbenden Einsätzen eines modernen Großkampfes. Auch Munition und naturgemäß auch Verpflegung und Wasserversorgung im reichsten Maße für eine lange Kampfdauer gesichert.

Wachsame Besatzung

Stahl und Beton sind an sich tote Dinge. Träger der Abwehrkraft ist die stets einsatzbereite und ständig wachsame Besatzung. Ihren Geist kennzeichnet die eingangs bereits erwähnte Meldung des Oberbefehlshabers der Heeresgruppe 2 an den Führer:

Gewiß hat dieses ungeheure Werk auch große Kosten verursacht. Aber schon dadurch, daß der Westwall bereits im ersten Ausbau im September des vergangenen Jahres dem Führer die Möglichkeit gab, unter Vermeidung eines Krieges wertvolles deutsches Land mit 3,5 Millionen deutscher Einwohner ins Reich heimzuführen, haben sich diese Aufwendungen um ein Vielfaches bezahlt gemacht. Und wer will daran zweifeln, daß eine einzige Kriegswoche, ganz abgesehen von den Verlusten an Menschenleben, weit mehr an Kosten verursacht hätte?

Der schönste Dank für alle, die an dieser Sicherung des Reiches im Westen mitgearbeitet haben, werden die Worte des Führers in seinem nach Abschluß seiner Befestigungsreise erlassenen Tagesbefehl: „Die Befestigung des Westwalls hat mich von seiner Unbezwingbarkeit überzeugt.“

Neue Waffengattung „Schnelle Truppen“

Zusammenfassung der Panzertruppe und der Kavallerie

Der Oberbefehlshaber des Heeres gibt jetzt den Befehl über die neue Waffengattung „Schnelle Truppen“ bekannt. Darin wird bestimmt, daß Panzertruppe und Kavallerie zu einer einheitlichen neuen Waffengattung „Schnelle Truppen“ zusammengefaßt werden. Zu dieser Waffengattung „Schnelle Truppen“ gehören: Panzerregimenter, Panzerabteilmotoren, motorisierte Schützenregimenter, Radabteilungen, Reiter- und Kavallerieregimenter, Radabteilungen und motorisierte Aufklärungsabteilungen.

Die Waffenfarben sind bei den Panzerabteilungen rosa, wobei die Abwehrabteilungen ein „P“ auf der Achselkappe tragen, bei den Schützenabteilungen wiesengrün mit einem „K“ für die Radabteilungen und bei den Einheiten der Kavallerie- und Reiterregimenter sowie der Radabteilungen I goldgelb mit einem „R“ auf der Achselkappe der Radfahrer; die Waffenfarbe der Einheiten der motorisierten Aufklärungsabteilungen ist kupferbraun. Die Bezeichnung „Schwadron“ führen lediglich alle Einheiten der Reiter- und Kavallerieregimenter sowie der Radabteilungen I. Offiziere dieser Einheiten im Hauptmannsrank tragen die Bezeichnung „Rittmeister“. Alle übrigen Einheiten heißen „Kompanie“, ihre Offiziere im Hauptmannsrank „Hauptmann“. Diese Neuregelung tritt mit dem 15. September 1939 in Kraft.

Auftragslenkung

Mittel zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie

Der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Landfried hielt vor der Reichsgruppe Industrie einen Vortrag über das Thema „Auftragslenkung und Regulierung des öffentlichen und privaten Finanzbedarfs als Mittel zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie“.

Schon seit geraumer Zeit hätten die staatlichen Stellen nach Mitteln und Wegen gesucht, welche die geordnete Bewältigung des wachsenden Auftragsvolumens ermöglichen sollten. Ausgangspunkt dieser Maßnahmen seien die Lenkung der Rohstoffzuteilung und der Arbeitskräfte sowie die Verteilung von Betriebskapazitäten gewesen. Nunmehr aber sei der Zeitpunkt gekommen, wo die Maßnahmen zur Leistungssteigerung der deutschen Industrie durch eine umfassende Auftragslenkung ergänzt werden müssten. Er warne aber, so betonte Staatssekretär Landfried, dringlichst davor, seitens der Wirtschaft nun alles Hell von Planungsmaßnahmen des Staates zu erwarten, fast selbst die Entwicklung tatkräftig und verantwortungsvoll mit zu beeinflussen.

Dr. Landfried stellte dann fest, daß solche planmäßige Auftragslenkung auch im Interesse einer noch intensiveren Pflege des Exportes liege.

Gegen welche Schwierigkeiten und Verwicklungen Deutschland anzukämpfen habe, zeigten vor allem die Reden des Staatssekretärs des englischen Ueberschandelungsamt Hudson am 7. und 8. Juni.

Ohne Kenntnis der Zahlen und Daten des Welthandels könnte man aus der Rede des Herrn Hudson leicht den Eindruck erhalten, als ob es für den Welthandel zur Zeit nur eine Gefahr gäbe: ein riesengroßer deutscher Export. Es müßte aber folgende sein: daß sich das wertmäßige Verhältnis zwischen dem Gesamtexport Englands und Deutschlands nicht verschoben und feiner der beiden Teile vor dem anderen einen Vorsprung erzielt habe. Wenn englische Kreise ferner von einer mit staatlicher Hilfe geführten Exportoffensive Deutschlands sprächen, so müßte man dem entgegenhalten, daß die englische Exportwirtschaft schon seit langem ihre staatliche Exporthilfe habe. Das von der deutschen Industrie im Wege der Selbsthilfe seit einigen Jahren eingeführte Verbilligungsverfahren sei nur ein kümmerlicher Ausweg für die Vorteile, welche die englische Exportwirtschaft genieße.

Die angeblich von England gewünschte härtere Einschränkung Deutschlands in den Welthandel könne nur zu der Förderung führen, daß man dem deutschen Export mehr Märkte öffne und nicht, daß man ihm von dem bisherigen Absatz noch etwas wegnehme.

Wenn aber Herr Hudson, um dem deutschen Konkurrenten etwas anzuhängen, die Behauptung aufstelle, daß die deutschen Waren in ihrer Qualität zu wünschen übrig ließen, dann sei das eine im Konkurrenzkampf niemals schone, bei einem kleinen Handlungsvorgang im Kampf ums tägliche Brot vielleicht verhängliche, bei dem „englischen Kaufmannswort“ der Engländer aber nur als unfair zu bezeichnende Kompensationsweise. Wir tun mit Stolz beweis, daß die weit überwiegende Mehrheit der Abnehmer deutscher Waren rüchellos ihre Güter wie einst so auch heute anerkennt.

Deshalb ermahne uns in immer härteren Maße die Aufgabe, die deutsche Exportindustrie durch ausreichende Rohstoffzufuhr, durch genügende Versorgung mit Arbeitskräften und auch die Freimachung entsprechender Exportkapazitäten Hilfe zu erhalten.

Abschließend befragte sich Staatssekretär Landfried mit den Fragen des Finanzbedarfs der Wirtschaft und des Staates. Die Mittel zur Finanzierung könnten, so betonte er ausdrücklich, nur aus den echten Leistungserlösen der Volkswirtschaft kommen und dem Arbeitsertrag entnommen werden, den das Volk durch Arbeitsleistung sich schafft.

Neue Dokumente englischer Schande

20.000 Araber in Konzentrationslagern.

Ein arabischer Journalist, der soeben aus einem Konzentrationslager in Palästina heraustrat und dem es gelungen ist, keine Falschheit zu Erhebungen über Anzahl und Zusammenhänge sämtlicher Konzentrationslager in Palästina auszusagen, berichtet die Zahl dieser Lager im ganzen Lande auf 25 und die darin in Haft gehaltenen Araber gegenwärtig auf 20.000. (Die arabische Gesamtbevölkerung Palästinas wird auf etwa 900.000 geschätzt. D. Schriftl.)

Es handelt sich hier im Gegensatz zu den Aussagen der von der englischen Presse so oft erwähnten deutschen Konzentrationslager nicht um Verurteilte, vor die die Allgemeinheit geschützt werden muß, sondern um Kämpfer für die Freiheit ihres von England mit Blut und Terror unterdrückten Vaterlandes.

Fortgesetzte englische Scheußlichkeiten

Weitere britische Schandtaten in Palästina sind jetzt durch Berichte über die „Durchsuchung“ zweier arabischer Dörfer bekannt geworden. So haben die drei Dörfer Palästina des nördlich von Jerusalem gelegenen Beit Hanina an die britischen Behörden folgendes Telegramm gerichtet, das allerdings, wie nicht anders zu erwarten war, keine Beantwortung gefunden hatte: „Wilt ihr verlangen von unserem Dorf zwölf Gewehre und 1000 Schuß Munition. Wir besitzen keine Waffen. Die Männer sind aus dem Dorf geschickt und nur Frauen und Kinder zurückgelassen. Die Saaten des Dorfes wurden mutwillig vernichtet. Unsere Kinder hungern. Im Namen der Menschlichkeit und der britischen Gerechtigkeit: wendet das Unglück von uns ab! Erbarmt euch der Sänglinge und der Frauen! Wir warten dringend auf Erfüllung unserer Mittel.“ In der gleichen Weise wurde auch das Dorf Rattana durchsucht. Dabei (sah) ein englischer Soldat auf eine Frau. Die Angel durchschlug den Leib der Unglücklichen und törete noch einen hinter ihr stehenden englischen Soldaten. Eine Woche vorher war von den Engländern im gleichen Dorf ein Araber erschossen worden.

Ganz besonders bezeichnend ist der Gegensatz zwischen dem offiziellen britischen Bericht über die „Durchsuchung“ des Dorfes Beit Hanina und den jetzt bekannt gewordenen Augenzeugenberichten.

Der amtliche britische Bericht meldete in aller Harmlosigkeit: „Von dem 2. Bataillon des West-Midsex-Regiments wurden in Beit Hanina drei Gewehre und etwas Munition beschlagnahmt.“ Wie anders dagegen die Wirklichkeit: Die „Durchsuchung“ dauerte volle 24 Stunden! Hauseinrichtungen und Vorräte der verarmten Dorfbewohner wurden durcheinandergeworfen und zerstört. Männer und Frauen, Greise und Kinder wurden bestialisch mißhandelt. Geldstrafen wurden nach Willkür festgesetzt. Jeder Zweifler an der Richtigkeit dieser Darstellung, Frauen wurden geprügelt, einem jungen Mann wurden die Zähne ausgebrochen, dem Dorfvorsteher ein Arm gebrochen und sogar blinde Greise mißhandelt und Kinder rücksichtslos geprügelt. Fürwahr ein neues „Ruhmesblatt“ der britischen Palästinapolitik!

Offizier beim Tag der Deutschen Kunst

Auf Einladung des Reichsministers Dr. Goebbels. Der italienische Künstler für Volkstheater, Dino Alfieri, wird auf Einladung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels am Tag der Deutschen Kunst in München teilnehmen. Bei dieser Gelegenheit werden die in Wien begonnenen Besprechungen zwischen dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, und Minister Alfieri ihre Fortsetzung finden.

Fest der deutschen Kunst

Von Reichsleiter Karl Fiedler, Oberbürgermeister der „Stadt der deutschen Kunst“

Zum dritten Male trifft sich die Nation mit den Kunstgenossen aus aller Welt in München zum Fest der deutschen Kunst. In der kurzen Zeit, die seit seinem ersten glanzvollen Ablauf verging, ist der Tag der deutschen Kunst bereits ein für uns Deutsche unentbehrliches kulturelles Brauchtum geworden.

Ein gewaltiger Weg liegt hinter uns, und wir haben daher ein Recht darauf, Jahr für Jahr in erhabener Besinnung und stolzer Freude diesen Tag zu feiern. Denn wenn wir heute eine Sichtung unseres bisherigen Schicksals, eine Sichtung unserer zeitgenössischen bildenden Künste vornehmen, wird uns die Größe der Wandlung klar, die in Malerei, Bildhauerei und Graphik vor sich gegangen ist. Eine grundsätzliche Umschichtung im Denken war notwendig, um vom Glaspalast der Künstlergenossenschaft zum Warmortempel einer staatlich betreuten Kunst zu kommen. Aus dem Brauchstum, der Güte und des Schicksals wahllos begibt, wuchs eine neue Schon im Volk, gesund und zielbewußt und aufs Erhabene gerichtet.

Die Entartung und Verzerrung, das Herabwürdigen des Wesentlichen und Schönen hatten gerade in dieser Stadt zu allen Zeiten hartnäckige Widerstände gefunden. Der schicksalhafte Kunstasphalt vermochte der Tradition nur schwer den Boden zu entreißen, der hier fester ist als anderswo. Der nationalsozialistische Umbruch aber stärkte vollends die falschen Götter. Anblassismus, Futurismus, Dadaismus und wie die Prokollationen der Spaliergruppen nur heißen möchten, als das Volkstümliche und Krankhafte mußte einer jungen Ernsthaftigkeit weichen.

Ernsthaftes Können ist aber nun einmal auch die Grundbedingung zu dem Beruf eines Künstlers, und die geistige Kunst des Dritten Reiches steht ihre verantwortungsvolle Aufgabe darin, die Kunst auszurufen nach den großen Vorbildern der Vergangenheit und nach den Grundfragen böstischer Weltanschauung.

Um dem Künstler aber die stolze Gewißheit zu geben, daß er mitten in seinem Volk steht, rufen wir alljährlich dieses sommerliche Fest. Das ist wie ein Symbol. Der Künstler ist nicht mehr willenloses Werkzeug des Massentempels, heute wirkt er mit als Vorratsträger der Eintracht, weil er sich an alle wendet, die seines Volkes sind. Nicht Verübung, sondern Erziehung am Edelsten, das der Künstler geben kann, ist der tiefere Sinn nationalsozialistischer Kulturpolitik. Das Leben soll nicht mit Schreden und Haß oder Elend vor dem Weichen erfüllen, nein, es soll Freude vermitteln und ehrliche Anteilnahme. Dann erfüllt die bildende Kunst ihre besondere hohe Sendung, die ihr das sozialistische Großdeutsche Reich gestellt hat: Erheben, Erleuchten und Erbauen.

Drei Tage froher Stimmung sollen einmal im Jahr diesem Gedanken Raum geben. München hat die Tore wieder weit geöffnet, um seine Gäste herzlich zu empfangen. Das Wesen dieser Stadt, ihre Geschichte und Architektur, eingebettet in die atemberaubende Landschaft, war für den Führer bestimmt, ihr zum Ehrentitel „Hauptstadt der Bewegung“ den der „Stadt der deutschen Kunst“ zu verleihen. Die politische Kraft veranschaulicht mit dem schöpferischen, kulturellen Mittelpunkt des Reiches. Die Namen eines Gärtners, Klempner, Schwanzhahns, Leib, Erbkücher, Kerkhof, Spitzweg, Cornelius bilden mit vielen anderen eine lebendige Galerie rühmreicher Kunstgeschlechter, die für ganz Deutschland verpflichtend ist. Die große Städtebauliche

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 13. Juli 1930.

Spruch des Tages

Die Regierung muß es sein, welche die Revolution auf einem gesetzlichen Wege durchführt, nicht die Menge, dieser Spielball der Parteien, das blinde, aber schneidende Werkzeug in der Hand der Weltanschauung. Nietzsche.

Jubiläum und Gedächtnis

14. Juli: Erklärung der Bastille in Paris. — 1816: Der Rassenforscher Graf Arthur Gobineau in Bielefeld geboren. — 1867: Bismarck wird Bundeskanzler. — 1884: Gründung deutscher Kolonien: In Tuala an der Mündung des Kamerunflusses wird die deutsche Flagge gehißt. — 1933: Reichsgesetz über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit. Sonne und Mond:

14. Juli: S.-A. 3.52, S.-U. 24.18; M.-A. 1.52, M.-U. 17.46

Aus der Tüte in den Mund...

So ein Pfund Kirichen oder auch Äpfel ist bald gekauft, dann kann das Schmecken beginnen! Die so denken, machen schnell die Tüte wieder auf, laum daß sie der Verkäufer zugemacht hat, greifen hinein und beginnen ihr Maß. Manchmal kommt ihnen dann ein Staubfleckchen zwischen die Zähne, daß es knirscht. Das läßt sie weiter nicht, sie spucken nur aus und befördern eine weitere ungewohnte Frucht in den Mund.

Diese Leute handeln dumme. Sie wissen ja gar nicht, wieviel Staub und — dies ist viel wesentlicher — wieviel Krankheitskeime auf der Oberfläche eines einzigen Apfels oder einer einzigen Kirche sein können. Nicht, daß etwa der Verkäufer nun die Schuld daran trägt. Der kann nichts dafür, er legt auch bei seinen Kunden so viel Verstand voraus, daß sie die Tüte zunächst nach Hause tragen, dort die Früchte waschen und erst dann mit dem Verspeisen anfangen. Das ist auch nicht zu viel verlangt. Kein Mensch braucht sich die Freude an unseren Gartenfrüchten durch die Verstellung verderben zu lassen, er esse mit giftigen Bakterien beladene Kirichen oder Äpfel in sich hinein, er braucht sie nur zu säubern und kann sie dann ohne Furcht vor bösen Folgen zu sich nehmen.

Die Säger melden sich zur Entschilfe. Der Appell des Ortsgruppenleiters folgt an alle Volksgenossen, im Bedarfsfall an freien Tagen oder Nachmittagen den Bauern bei der Einbringung der Ernte zu helfen, hat im NWB „Sängerkreis“ freudigen Widerhall gefunden. Am Anschluß an die gestrige Einzelstunde wies Liedermesser Götz seine Säger darauf hin, daß in diesem Jahre kein Palm umgeborgen auf unseren Feldern verderben dürfe und daß es bei dem Leutenangel in der Landwirtschaft unbedingt Pflicht aller Volksgenossen sei, dem Aufrufe des Ortsgruppenleiters zu folgen. Darauf erklärten zwanzig der Säger ihre Bereitwilligkeit, zunächst für den 6. August sich zum Einsatz in der Erntehilfe bereitzustellen. — Zur Nachahmung empfohlen!

Elise, von Ludwig begleitet, welche heute in größtem und großzügigeren Maße vom Führer weitergeführt und zur Vollendung gebracht, und es scharten sich, wie nie zuvor, die namhaftesten Künstler in Münchens Mauern.

Durch die prunkgeschmückten Straßen, an denen die Neubauten von Staat, Stadt und Wirtschaft erheben, schreitet nun wieder der festliche Zug, der, was Gehalt und Gestalt betrifft, ohne Beispiel in der Geschichte der Welt ist. Dieser Festzug „1000 Jahre deutsche Kultur“ krönt den Tag der deutschen Kunst, der im wichtigsten Sinne im Jenseit des sommerlichen Münchener Jahres steht.

Dieser prächtigste Festtag aber hat Vorbereitung und Ausklang und wird umraut von vielen Festen und Feiern, die sich wie ein Kranz über Münchens Sommermonate legen.

Ist es da verwunderlich, wenn viele Hunderttausende zu dieser Zeit aus allen Teilen des Reiches und der Welt nach München kommen, um hier in festlichem Rahmen Münchener Festfreude zu erleben und den Geist der Lebensfreude, den unsere Stadt ausstrahlt?

München hat auch dieses Jahr wieder alles aufgebietet, um seine Gäste würdig aufzunehmen. Wieder hat es den schönsten Festschmuck angelegt, unter dem blauen Himmel prunken die leuchtendsten Farben, die Festfeste sind geschmückt, und die Leibbänder auf öffentlichen Plätzen warten auf Musik und Tanz. Auch sonst ist alles bereit; in der großartigen Zusammenarbeit aller Kräfte liegt die Gewähr dafür, daß auch der größte Kulturgenuss bestmöglich verwirklicht werden kann.

Vor zwei Jahren waren es über fünfshunderttausend, die die Reichsbahn an den drei Festtagen nach München brachte, voriges Jahr ist die Zahl schon auf rund sechsshunderttausend angewachsen. Und heuer können noch mehr Besucher kommen, die Münchener werden diese Probe wieder glänzend bestehen.

Zwei Millionen Pfund für Griechenland

Die „uneigennütigen“ Kredite Englands.

Die britische Regierung hat der griechischen Regierung eine Garantie für zwei Millionen Pfund zur Finanzierung griechischer Käufe in England gegeben. Die Aktien belaufen sich auf 5 v. H. jährlich, und der Kredit ist innerhalb von 20 Jahren zurückzuführen.

Siegreiche Kämpfe der Kwantungarmee

520 Flugzeuge und 300 Tanks der Sowjetmilitären zerstört.

In neun-tägigen Kämpfen ist es nach dem Bericht des Hauptquartiers der Kwantungarmee den Japanern gelungen, die sowjetmilitärischen Truppen von der Grenze nach Jalu zurückzuführen.

Nachdem sowjetmilitärische Streitkräfte mandchurischer Gebiet besetzt hätten, seien die Japaner am 2. Juli zur Offensive übergegangen. Die sowjetischen Verluste sollen 1500 Tote betragen haben. Mehrere hundert Offiziere und Mannschaften der sowjetmilitärischen Streitkräfte, darunter ein Bataillonkommandeur wurden gefangen genommen. 520 Flugzeuge wurden abgeschossen, gegen 300 Tanks wurden zerstört. Ferner meldet der Heeresbericht der Kwantungarmee, daß 20 Tanks, drei Feldgeschütze und zahlreiche andere Kriegsmaterialien den japanischen Streitkräften in die Hände gefallen sei.

Nach dem japanischen Bericht sollen die Sowjetmilitären immer wieder Unzulängliche auf das mandchurische Hinterland durchführen.

Und nun große Ferien! Für reichlich vier Wochen schliefen sich gestern mittig die Schulporte hinter unseren Kindern, und mit Vollbampf ging es in die städtische Freizeit. Heute in aller Herrgottsruhe dampfen schon die Pimpe über Reifen, wo sie der Kreisleiter verabschiedete, ins Sommerlager. Wenn von ihnen ist die Augenberge auf dem Vallenberge für 14 Tage Gemeinchaftsheim, die anderen 26 nehmen am Festlager bei Neustadt teil. Auch Mädchen und Hülserjungen werden folgen, um zwei Wochen der schönen Ferienzeit in Gemeinshaft der Kameraden im Sommerlager zu verbringen. — Ferien! Es liegt eine ganze ungeteilte Welt von Glückseligkeit, voll Singen und Dazugehen, darin. Schon der Klang dieses Wortes läßt die Herzen der Duden und Mädchen höher schlagen, und wenn nun gar der so wichtige Tag des Schulschlusses bevorsteht, dann liegt eitel Sonnenschein in den Klassenzimmern, der goldig spielt mit den versonnen schauenden Augen der Kinder, der selbst dem Lehrer ins Herz fliegt, daß er sich plötzlich dabei ertappt, daß er mitten im Unterricht aufhört zu sprechen und seine Augen voll seltsamen Glanzes an den zehrenden, lodenden Wanderröseln, des Sommerhimmels hängen. Ferien! Für die Kinder wohl die ersten Tage der Freiheit vom Zwang der Schule, für die Erwachsenen aber vielmehr: Freiheit vom Zwang des Alltags, des Berufs, Ferien vom Ich, „Nur Mensch sein wollen“, kinderliche Glückseligkeit um ihrer selbst willen. — Ferien! Die ganze Welt ist voller Jubel, und Sonnenschein und Sommerwind pinnen das Glück der süß gefühlten Freiheit in einen Glanz und Dufthauch von tausend Wundern. — Die Erde jubelt in brausenenden Affekten, und ob du stehst auf hohem Bergesgipfel und siehst die rauschenden Wälder dir zu Füßen liegen oder du träumst im Schneeweichen Dünensand das wunderblaue Seemähdchen, oder du suchst auch Erholung in dem stillen Dörtden deines Heimatortes mit dem unruhlichen Weiber, der klapperten Wassermühle oder der verschwiegenen Rosenhecke, überall wird in deiner Seele ein Tauchen aufstehen: O Ferienzeit, herrliche Zeit! O Welt, wie bist du so schön!

Große Bestandsaufnahme im deutschen Wald. Der Reichsforstmeister hat Vorarbeiten für eine Vegetationskartierung des Reiches angeordnet. Diese erstmalig für das ganze Reichsgebiet unternommene großzügige Bestandsaufnahme soll die vom Reichsfinanzminister durchzuführende förmliche Standortkartierung unterstützen und ergänzen und zusammen mit dieser unentbehrliche Grundlagen für die forstliche Planung und Betriebsführung liefern.

12,50 Mark für den Zentner Buchedern! Vom Reichsverband werden die Einzelheiten über die Preise und das Abnahmeverfahren für Buchedern bekanntgegeben. Die Meldung zeigt, daß die Buchedernsammlung auch in diesem Jahre stark gefördert wird. Den Sammlern wird von den Delmühlen, die die Ware zur Verarbeitung aufbereiten, ein Preis von 12,50 Reichsmark je Zentner gezahlt. Der Sammler kann aber auch, anstatt die Buchedern an die Delmühlen zu verkaufen, die Buchedern für den eigenen Bedarf schlagen lassen. Er zahlt dann an die Delmühlen den reinen Schlaglohn und erhält das Del. Außerdem ist den Sammlern ein Vorlaufrecht auf die bei der Verarbeitung der Buchedern anfallenden Buchedernschalen in einer Menge von 50 v. H. des Gewichtes der angelieferten Buchedern eingeräumt worden.

Wilsdruffer Tageblatt

2. Blatt zu Nr. 100. Donnerstag, den 13. Juli 1939

Tagespruch

Webe einem jeden, der nicht sein Schicksal an dasjenige der öffentlichen Gemeinschaft bindet.

Der Aufbau der Wehrmannschaften

Entscheidende Besprechungen des Stabschefs. Der Stabschef der SA. Luge hat den Chef des Hauptamtes, Obergruppenführer Wehner und den Chef des Verwaltungshauptamtes der Obersten SA-Führung, Gruppenführer Mappes, zu entscheidenden Besprechungen über die Neugliederung der SA. sowie über Aufbau und Ausrüstung der Wehrmannschaften empfangen.

Polen verhaften Reichsdeutschen

Dreisgruppenfabrik bei Hausdurchsuchung beschlagnahmt. In Schöndorf, Kreis Rasthaus (Pommern), ist der Reichsdeutsche Kurt, der Ortsgruppenleiter der NSDAP, verhaftet worden.



Niemcy dotychczas Najdalej zasygnowany Stowian na zachodni wschodni... Granica zachodnia Polski...

Größenwahnsinn mit Methode

Wohin es treibt, wenn man einen Größenwahnsinnigen in seinem Wahn noch unterstützt, kann man an den Ausgebirgen des polnischen Chauvinismus erkennen.

Eines aber muß deutlich festgenommen werden: „Ja es auch Wahnsinn, hat es doch Methode!“ Und diese Methode hat schließlich den Zweck verantwortungslosster Kriegstreiberi, für die vor allen Dingen England zur Rechenschaft zu ziehen ist.

Polen flieht weiter

Deutsches Theater in Teschen geräumt. Theaterverein aufgelöst, Vermögen konfisziert.

Der von England ermunterte Raub deutschen Besitztums in Polen wird mit den drastischsten Mitteln und mit den merkwürdigsten Begründungen skrupellos weiter fortgesetzt.

Innerehalb von einer Woche muß das gesamte Vermögen des deutschen Theatervereins dem bereits bestellten Kurator übergeben sein. Zum Vereinsvermögen gehört auch das Theatergebäude in Teschen, das einen Wert von über 250.000 Reichsmark darstellt.

Fortgesetzter Terror an Woiwinnen-Deutschen

Das Bezirksgericht in Lublin verurteilt drei polnische Deutsche aus Woiwinnen wegen verächtlichen Grenzübertritts zu fünf Monaten Gefängnis.

Die drei Volksdeutschen waren aus ihrer Heimat in Woiwinnen, wo bekanntlich das Deutschtum infolge der englischen Rüstendebatte für Polen unter schwerem Druck und Terror der Polen flieht, vertrieben worden.

Polonisierung deutscher Genossenschaften

Zu einem schweren Schlag gegen Wirtschaftsgenossenschaften der deutschen Volksgruppe in Ostgalizien haben die Behörden jetzt ausgedehnt. Durch einen amtlichen Erlass haben die deutschen Genossenschaften Ostgaliziens, deren Tätigkeit sich über Galizien, Woiwinnen und das Eobolmer Land erstreckt, mit dem 1. Juli ihre Selbstständigkeit verloren.

Geschwaderflüge auch nach Polen?

Gefährliches und provokatorisches Pläneschmieden in England. Die Geschwaderflüge der britischen Luftwaffe über Frankreich finden in der Verbundpresse ein lebhaftes Echo.

Die Mänter sprechen von einer ersten Serie von „Ausflügen“ im Rahmen der engen Zusammenarbeit der beiden Luftwaffen. Daily Telegraph meldet, man hoffe, in naher Zukunft auch Lebnungsflüge nach französischen Flughäfen durchzuführen zu können.

Die Daily Mail weh sogar zu berichten, daß solche Flüge vielleicht auch nach anderen verbündeten Ländern, darunter Polen, stattfinden würden.

Ein Blick auf die Karte folte auch den mit der Geographie des europäischen Kontinents im allgemeinen wenig vertrauten Beobachtern der britischen Inseln zeigen, daß Polen von England aus nur auf dem Wege über die nord- oder südwesteuropäischen Staaten zu erreichen ist.

Diese Karte der Pofener Zeitung „Dziennik Poznancki“, die sich im aufgeblähten Gewand einer durch und durch verlogenen und unsinnigen geschichtlichen Aufmachung gibt, zeigt, wie sehr Polen wieder die letzte Rede des britischen Premierministers Chamberlain als einen Freibrief für Unerschämtheit aufzufassen. Die Zeichenerklärung unter der polnischen Karte lautet in der Übersetzung: 1. Zeile: der heutige deutsche Raum. 2. Zeile: Weitefter slawischer Raum gegen Westen nach der

geographischen Feststellung von St. Kozierowski, 3. Zeile: Polnische Westgrenze zur Zeit Boleslaw I. Czerbno nach Prof. Bl. Semkowicz, 4. Zeile: Polnische Westgrenze zur Zeit Boleslaw Krzywoust nach Prof. Bl. Semkowicz, 5. Zeile: Heutige polnische Westgrenze. Der Geist des Größenwahns, aus dem heraus diese Karte entstanden ist, bedeutet eine ständige Bedrohung des europäischen Friedens.

ST. PETER ROMAN VON JOH. HOLLSTEIN

„Geh mal raus!“ sagt er zu den Söhnen, die sich eben bequem gemacht haben. „Ich muß mit Friede was reden!“ Sie jögern, aber dann ahnen sie doch, daß es was Besondere ist, etwas sehr, sehr Wichtiges, und sie verlassen die Stube. Als Vater und Tochter allein sind, da beginnt Vollmer zu sprechen: „Ja, Friede, wahr ist's nun einmal! Verhafter haben sie ihn. Aber... er hat bestimmt nicht geschossen!“

verstehst deine Friede so gut... wie... wie mich Mutter immer verstanden hat, als sie noch lebte! „Vollmer nicht. „Mutter... ja! Als sie noch lebte, Alud!“ Friede erhebt sich und streicht die Tränen aus den Augen. Sie ist wieder die starke, kraftvolle Friede, die würdige Tochter ihres Vaters. „Ich geh nach Petersberg!“ sagt sie. „Vollmer nicht ihr stumm zu.“ Als die Söhne nach ein paar Minuten wieder ins Zimmer kommen, da sehen sie den Vater stumm an. Schließlich fragt Otto: „Was war denn mit Friede, Vater?“ „Ach, nichts...! Daß mich jetzt, Junge! Kann jetzt nicht drüber sprechen! Weißt du... das mit dem Petersberger, das... geht mir im Kopfe herum!“

Als Davids dann bei ihm erscheint und ihm erklärt, daß er mit jedem Betrage für Raabe birgen wolle, daß man ihn freilassen soll, da steht er dem Antrag durchaus wohlwollend gegenüber und verspricht, die Angelegenheit binnen vierundzwanzig Stunden zu erledigen. Ulrich Raabe empfängt dann in der Zelle den Verteidiger Doktor Krane und seinen Reffen, und er ist sofort damit einverstanden, als er die Verteidigung übernimmt. Demmer findet seinen Onkel ruhig und nicht die Spur erregt. „Es gibt im Leben manchmal Zerkümer!“ tröstet er den Reffen, als er sich von ihm und Doktor Krane verabschiedet. An diesem Morgen hat Henricus von Werth eine Aussprache mit seiner Nichte Daniela. Der Forscher macht einen bedrückten Eindruck und Daniela empfindet Mitleid mit ihm. „Ich habe... eben mit Beatrice gesprochen und... sie hat mir alles gestanden. Ich kann dir nicht sagen, Dana, wie... ich mich für Beatrice vor dir schäme!“

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff. WILSDRUFF

Neues Reichsbahngesetz

Einheitliches Recht für alle Bahnen

Im „Reichsgesetzblatt“ vom 11. Juli 1939 wird das neue Reichsbahngesetz verkündet. Auf Grund der denkwürdigen Erklärung des Führers in der Reichstagsrede vom 30. Januar 1937 war durch das Gesetz vom 10. Februar 1937 die Verfassung der Reichsbahn grundlegend geändert und die Reichsbahn in die unmittelbare Verwaltung des Reiches zurückgeführt worden; jedoch konnte damals der Text des Reichsbahngesetzes dem nicht angepaßt werden. Die Bedeutung des neuen Gesetzes liegt jetzt auch darin, daß es auf dem Gebiet der Reichsbahnverwaltung ein einheitliches Reichsrecht für ganz Deutschland schafft. Auf diese Weise erhalten nun auch die Ostmark und das Sudetenland eine klare Rechtsordnung.

Das neue Reichsbahngesetz bestimmt demgemäß in der Hauptsache, den Aufbau, wie er sich nach dem Gesetz vom 10. Februar 1937 ergeben hat, endgültig festzulegen. Kamentlich werden jetzt auch die finanziellen Beziehungen zwischen Reichsbahn und Reich genau geregelt. Die Reichsbahn leistet alljährlich an die allgemeine Reichskasse eine Abgabe, die sich nach der Höhe der Verkehrsleistungen richtet.

Besonders betont ist im neuen Gesetz im Gegensatz zu bisher, daß die Reichsbahn kein Gewerbebetrieb, sondern daß die Erfüllung ihrer Aufgaben öffentliche Dienst ist. Daraus folgt ohne weiteres, daß die Dienststellen der Reichsbahn Behörden sind und daß die Reichsbahnbeamten unmittelbar Reichsbeamte sind, für die das Deutsche Beamtenrecht gilt.

Bereinigung im Behördenaufbau

Behörden der Länder zugleich Behörden des Reiches
Im „Reichsgesetzblatt“ vom 11. Juli ist das von der Reichsregierung unter dem 5. Juli 1939 verabschiedete „Gesetz über die Bereinigung im Behördenaufbau“ verkündet worden.

Durch dieses Gesetz werden die Behörden der Länder zugleich Behörden des Reiches; die in ihnen tätigen Beamten werden unmittelbare Reichsbeamte.

Unterhaltsträger sämtlicher Landesbehörden, die nunmehr zugleich Reichsbehörden sind, bleiben die Länder. Im übrigen wird durch die Neueinrichtung die Organisation der Länder und die Stellung ihrer obersten Organe nicht berührt. Doch ist für alle Beamten außer den Gemeindebeamten und Beamten der sonstigen Körperschaften Dienstort nicht mehr das Land, sondern nur noch das Reich.

Selbständige Behörden für neue Verwaltungsaufgaben dürfen nur durch Führertrag oder durch Gesetz eingerichtet werden. Damit wird einem Nebeneinander von Verwaltungseinheiten vorgebeugt und dem wichtigsten Grundgedanken der „Einheit der Verwaltung“ weitgehend Rechnung getragen. Schließlich ermöglicht das Gesetz die Schaffung brauchbarer Verwaltungsräume für bestimmte Sachgebiete.

Den Juden das Geschäft verdorben

Geschrei über Verletzung des Neutralitätsgesetzes

Die Entschädigung des ausenpolitischen Senatsausschusses, die Beratung des sogenannten Neutralitätsgesetzes bis zum nächsten Jahr zu verschieben, wird in der gesamten Presse der NSDAP, als „große Niederlage Roosevelt“ bezeichnet.

Die von den Juden kontrollierte Presse bemüht sich fruchtlos, in dem Entschluß des Senatsausschusses nicht das Ergebnis rechtlicher Überlegung nationalsozialistischer Männer sehen zu wollen, die sich um Wohl und Wehe ihres Landes sorgen, sondern diese demokratischen Senatoren als „Männer blutigen, die sich von persönlicher Rachsucht leiten lassen.“ So schreiben die „Herald Tribune“ und die „New York Post“, daß sie sich an Roosevelt dafür rächen wollen, daß er im letzten Jahr ihre Wiederwahl erfolglos zu verhindern versucht habe. Zugleich vergleicht die „New York Post“ bittere Kränzen über die Gefahr, die dem „Geschäft“ der Vereinigten Staaten durch die Aufrechterhaltung der Waffenembargo im Mittelmeer drohen würde.

Wohlisch gibt man auch der Ueberzeugung Ausdruck, daß es dem künftigen Roosevelt gelingen werde, doch noch eine Debatte vor dem Senatsumsturz über das Gesetz zu erzwingen und so sein Mandat, das er bei der Währungsdebatte kurzlich mit Erfolg handhabte, zu wiederholen.

Gegen Alkohol- und Tabakgefahren

Errichtung einer Reichsstelle durch den Reichsgesundheitsführer

Für Vereinfachung und Erweiterung der Arbeit gegen die Alkohol- und Tabakgefahren hat Reichsgesundheitsführer Staatsrat Dr. Gontz eine Anordnung erlassen. Danach wird im Einklang mit dem Reichsminister des Innern die „Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren“ mit dem Sitz in Berlin-Dahlem errichtet. Die Leitung der Reichsstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren“ übernimmt der Reichsgesundheitsführer selbst. Zu seinem Stellvertreter in dieser Leitung ernannt er im Einklang mit dem Reichsinnenminister den Pa. Dr. Paulsch, Berlin. Die Reichsstelle wird auch alle Fragen der sonstigen Narkotika, Opium, Schlafmittel usw. bearbeiten. In den Gauen und Kreisen ist Personalunion zwischen dem Leiter der Abteilung „Genußgifte“ bei der NSDAP und der Vertretung der Reichsstelle zu schaffen.

Gleichzeitig hat Hauptamtsleiter Hilgenfeldt die Mitarbeit des Hauptamts für Volkswohlfahrt der NSDAP an der neuen Reichsstelle und ihren Aufgaben sichergestellt, so daß die Kräfte der NSDAP maßgebend beteiligt werden. Grundsätzlich unterstellen alle vorhandenen Verbände, Vereine und ihre Unterabteilungen auf diesem Gebiet der Reichsstelle. Der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Alkoholgefahren und der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Tabakgefahren treten in eine enge Arbeitsverbindung mit der neuen Reichsstelle. Damit ist ein einheitlicher Arbeitseinsatz erreicht. Durch Ausbildungs-, Ausbildungs- und Fortbildungsausschüsse und Fortbildungsausschüsse, Unterbringung der unentgeltlichen Verwaltung auf den einschlägigen Gebieten und planmäßigen Aufbau und Leitung der Arbeit an allen auf diesen Gebieten gefährdeten und erkrankten Volksgenossen in Verbindung mit den sonst beteiligten Stellen wird das große Werk des Schutzes vor den Alkohol- und Tabakgefahren gefördert werden. Daneben soll auch eine Förderung der Schmutzreinigung und aller verwirklichten alkoholischen Getränke und Genußgiften erfolgen.

Staten gegen unerwünschte Ausländer

Ueber die Wohnstätten der italienischen Behörden in der Provinz Vojens wird folgende amtliche Berichterstattung ausgegeben:

Auf Grund von Berichten der Geheimen Staatspolizei (Cobra) über die Tätigkeiten gewisser in der Provinz Vojens wohnhafter, den westeuropäischen Staaten ausgedehnten Elementen hat der Innenminister aus politischen und militärischen Gründen folgende Maßnahmen getroffen: Alle Ausländer, die sich vorübergehend in der Provinz Vojens aufhalten, haben diese sofort zu verlassen und sich entweder nach dem Ausland oder in eine der übrigen 23 Provinzen zu begeben. Allen Ausländern mit hängigen Wohnsitz im Gebiet der oberen Etsch wird eine längere Frist bewährt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Angelegenheiten zu ordnen.

Gewisse Vertreter der ausländischen Staaten, wie Frankreich, der Schweiz und Englands, haben im Palazzo Chigi vorlesprochen, nicht um Proteste zu erheben, die zurückgewiesen worden wären, sondern um sich über die Lage zu erkundigen. Der Staatssekretär im Außenministerium hat ihnen die entsprechenden Aufklärungen gegeben, die sie zur Kenntnis genommen haben.

Turnen, Sport und Spiel.

Neue Gebietsbestimmungen der H-Leichtathleten

Abgleich der Gebietsbestimmungen auch in Dresden bei Regen
Am Mittwochabend wurden auf der Agentenbahnhalle in Dresden die bei den Schlichten Jugendmeisterschaften in Chemnitz verzeichneten Entscheidungen der Leichtathletik-Gebietsmeisterschaften nachgeholt, aber wiederum ließ das Wetter alles zu wünschen übrig. Es herrschte regnerisches und sehr kaltes Wetter, das den Leistungen natürlich abträglich war. Für die ausgesetzten Leistungen der H-Leichtathleten spricht es, daß trotzdem auch am Mittwoch einige neue Gebietsleistungen erzielt wurden. Von den Teilnehmern an den Endläufen, die bereits in Chemnitz ermittelt worden waren, fehlten eine ganze Reihe, vor allem aus Leipzig, am Start. Ueber 100 Meter lagte in Abwesenheit von Müller, 107 (Marathon Leipzig), der im Rennen mit 11 Sekunden die beste Zeit erzielt hatte, sein Klubkamerad Lehmann, 107, in 11,4 Sekunden. Ueber 400 Meter gab es durch Kießling, 107 (1867 Leipzig), in 52 Sekunden gleichfalls einen Leipziger Sieg, während über 800 Meter Sauer,

207 (TS Schneberg), mit 2:02,3 eine recht schöne Zeit herauslief. Neue Gebietsbestimmung bedeutet die Zeit von 4:12, die der Sieger des 1500-Meterlaufes, Sieke, 104 (Post Chemnitz), erzielte. Glänzend waren die Händeläufe in Schwung, von denen Böhm, 106 (Dresden) Dresden), mit 15 Sekunden keine erst im Vorlauf in Chemnitz erzielte Bestleistung von 15,4 Sek. erheblich unterbot. Die Sprintläufe für Mannschaften fielen in 45 Sekunden an Hann 107 Leipzig vor der schlecht wirkenden Mannschaft des Bannes 100 Dresden). Im Hochsprung legte Gehmlich, 109 (Post Dresden), mit der aufkündigen Leistung von 1,75 Meter vor Barthel, 214 (Germania Ritzschdorf), der die gleiche Höhe schaffte. Der Stabhochsprung wurde vorzeitig abgebrochen. Bei der Höhe von 2,90 Meter waren noch sechs Springer im Wettbewerb, unter ihnen Riemer, 107 (Marathon Leipzig). Im Speerwerfen und Keulenweitwerfen konnten die Chemnitzer Vorkampfleistungen von keinem der Teilnehmer übertroffen werden, so daß in beiden Wettbewerben Berner, 104 (TS Neustadt), mit 66,62 Meter bzw. mit dem neuen Gebietsbestleistung von 71,19 Meter Sieger blieb.

Bann 100 (Guts Muts Dresden) Gebietsmeister im Fußball
Das in Chemnitz am letzten Sonntag ausgetragene Endspiel um die Gebietsmeisterschaft im Fußball zwischen den Mannschaften der Banne 100 (Guts Muts Dresden) und 107 (TS Leipzig) wurde am Mittwochabend in Dresden auf dem Platz des DSC im Ortsteilbege nachgeholt. Die Dresdner Elf des Bannes 100 (Guts Muts) siegte nach spanischem Verlauf knapp mit 1:0 und wurde damit Gebietsmeister.

Reichstender Leipzig

Freitag, 14. Juli.

6:30: Aus Königsberg: Frühkonzert. Das Musikkorps einer Reichen Flak-Abteilung. — 8:30: Aus Köln: Morgenmusik. Das große Orchester des Reichstenders Köln. — 9:30: Vom im Wald in großer Hall. Spielrunde. — 10:00: Sendepause. — 11:00: Entschuldigungen in der Gemeindearbeit. — 12:00: Aus Jena-Teich: Musik für die Arbeitspause. Die Werkstatte der Braunkohle-Bentzin-W.G. — 13:15: Aus Saarbrücken: Mittagkonzert. Das große Orchester des Reichstenders Saarbrücken. — 14:00: Zeit, Nachrichten, Wörte. — Anschließend: Musik nach Tisch (Industrie-Orchester und Aufnahmen des deutschen Rundfunks). — 16:00: Aus Danzig: Aus dem Konzert-Danzig auf! — Das Danziger Landesorchester und das Musikkorps der Schutzpolizei der freien Stadt Danzig. — 18:00: Frauen im sozialen Dienst. Eine Vortragengruppe erzählt und musiziert. — 18:20: Im Stangen- und Marschschritt. Großes Musikorchester für Solo, Chor und zwei Orchester von Kurt Kreutzmann. Philipp (Geist) (Bariton), der Chor des Reichstenders Leipzig, das Musikkorps eines Flak-Regiments, das Rundfunkorchester. — 19:40: Aus Hamburg: Internationale Gelehrtenkonferenz um den Marine-Vokal. — 19:50: Umschau am Abend. — 20:15: Musik aus Dresden. Das Dresdner Orchester und Solisten. — 22:30—24:00: Unterhaltung und Volkemusik. Traute Hoff (Sopran), Kapelle Otto Fried.

Deutschlandstender

Freitag, 14. Juli.

6:30: Aus Königsberg: Frühkonzert. Musikkorps einer Reichen Flak-Abteilung. — 8:40: Kleine Turnstunde. — 10:00: Aus Saarbrücken: Frühkonzert. Das große Orchester in der Reichshalle. — 10:30: Aus Stuttgart: Dein auf Land! Vom Landdienst der Hitler-Jugend. — 11:00: Schallpause. — 11:00: Aus München: Aus dem Festland des Deutschen Rundfunks. Eröffnung des Tages der Deutschen Rundfunk. — 12:00: Deutscher Seewetterbericht. — 12:15: Aus Bremen: Musik zum Mittag. — 13:15: Aus Bremen: Musik zum Mittag. — 13:15: Wilhelm Strienz singt. (Industrie-Orchester). — 13:30: Der Tisch für alle ist gedeckt! Ein Jungmädchenstück. (Anschl.: Programmhinweise). — 16:00: Musik am Nachmittag. Kapelle Emanuel Romberg. — In der Pause 17:00: Aus dem Reichsdeutschen. — 18:00: „Schweiger Stille und plaudert nicht.“ Eine frühlich-satirische Kantate um das Kaffeetrinken von Joh. Seb. Bach. — 18:30: Romantische Musik. Heria Reinmann (Sopran), Wolfgang Bruggner (Maler). — 19:00: Deutschlandecho. (Anschl. Jahre Volksgesundheit). — 19:15: Tänze aus aller Welt. — 20:15: Abendkonzert. Josef Müller (Sopran). Das Rundfunkorchester des Reichstenders München (Aufnahme). — 21:40: Begegnung mit einem Dichter. Kurt Geude. — 23:00—24:00: Aus Leipzig: Musik zur Unterhaltung. Das kleine Rundfunkorchester und Solisten.



Uebersetzungen von Reichs-Verlag-Gesellschaft, Hamburg

Bewegt sieht er sie an und nimmt ihre Hand. Wie stark ist dieses zarte, schöne Gesicht, das sich erst noch durch die Qual einer ausgeprägten Ritterschaft durchkämpfen muß. Aber sie wird sich durchkämpfen, sie wird überwinden.

Soll er sich von ihr beschämen lassen? Nein! Das will er nicht! Daniela hat recht! Die Schuld ist verteilt. Soll er Beatrice ins Elend stoßen, weil sie... häßliche Mächte einem Schlichten höflich machen?

Nein, er will vergehen, und er will überwinden! Dana hat recht, das Leben liegt noch vor ihnen, und es ist alles gutzumachen!

„Ich... will... bei Beatrice bleiben, Dana! Ich will versuchen, ob es zu überbrücken ist. Ich danke dir! Hast recht, Rädel! Nichts ist gut, aber... vergehen ist besser. Wir sind alle nicht ohne Schuld!“

Dann spricht er sich mit Beatrice aus.

Alle Witternis ist von ihm gegangen. Kein Vorwurf ist mehr in ihm. Er müht sich, zu verstehen, weil er vergehen will.

„Zwei Wege gibt es für dich!“ schließt er. „Du kannst mit ihm gehen, wenn du glaubst, daß er das Glück deines Lebens ist, wenn du hoffst, das schlechteste Herz gut zu machen. Und der andere Weg ist... daß du bei mir bleibst und... läßt... mit aller Liebe, die mir früher gehört hat.“

Da wirft sie sich an seine Brust und schluchzt auf. „Ich war so schlecht!“

Daniela hat dir vergeben... und sie will, daß ich dir vergehe, daß ich dich... verstehe. Und langsam begreife ich, wie das alles so möglich war, daß ein guter Mensch... in Gefahr geriet, sich durch einen Schlichten zu verlieren. Nach ein Ende, reiß die Liebe aus deinem Herzen, die Liebe zu diesem Menschen, der es nicht wert ist. Und dann wollen wir gemeinsam aufbauen! Ich bleibe bei dir und du bei mir! Denn du es jetzt vermagst, dann komm mit und folge mir auf meinen Reisen. Denn du es nicht vermagst, dann will ich bei dir bleiben und als Privatlehrer in der Stille leben! Aber ich will jetzt, daß du wieder meine Beatrice wirst... wie einst, da wir uns in Liebe fanden!“

Wie erlöst liegt sie an seiner Brust.

„Oh, du... wie soll ich dir danken? Ja, ja, ich komme mit dir! Wohin du auch willst! Jetzt kann ich's! Und... ich... ich habe ihn ausgelöscht in mir. Seit dem Augenblick... da ich dich wieder sah. Es war ja alles... ein... böser Traum! Nicht wahr, Lieber... nur... ein Alptraum, der deine Beatrice geküßt hat.“

„Ich denk so: wir machen einen Abschnittrich! Heute reisen wir nach Berlin zurück. Nicht wahr, du wirst paden! In einer halben Stunde, Liebe...!“

„Ja, in einer halben Stunde!“ spricht sie unter Tränen der Freude.

Henricus von Werth hatte eben mit seiner Frau Beatrice Petersberg verlassen, als Henner Uhl mit Doktor Krane zurückkam.

Daniela lief dem Wagen entgegen und fragte: „Henner erregt, wie alles febe.“

„Lieber Herr Doktor“, sagte Henner zu seinem Chef, „jagen Sie doch Fräulein Daniela einmal ein paar Worte.“

„Sehr gern! Wir haben uns mit Herrn Raabe auseinandergesetzt. Der Untersuchungsrichter hat uns Einblick in die Akten gewährt und ich bin der Überzeugung, daß es auf keine Schwierigkeiten stoßen wird, daß wir Herrn Raabe bald wieder freikommen!“

„Oh, wirklich, Herr Doktor?“

„Ja, davon bin ich sehr überzeugt!“

Henner unterließ sich während des Mittagessens, das sie gemeinsam einnahmen, noch mit Daniela und dann fuhren sie nach Berlin zurück.

Als er ihr aus dem Wagen heraus noch einmal die Hand reichte, da sagte er zu ihr: „Und wenn irgend etwas Besonderes vorliegt, dann rufen Sie an, Daniela, nicht wahr! Ich komme dann sofort und bringe gegebenenfalls Doktor Krane mit!“

„Ja, Henner! Ich danke Ihnen! Und gute Reise!“

Geze hat sich an diesem Tage entschlossen, seinen Sohn aufzusuchen. Als er das Krankenzimmer betritt, da wird Frau Lucias Gesicht mit einem Male feindselig und hart.

„Du... findest der Herr Vater auch einmal den Weg zu seinem Sohne?“

„Du bist im Irrtum, wenn du glaubst, daß mich... Mitgefühl zu Carl treibt“, entgegnete Geza kalt. „Als mein Sohn ist er längst aus meinem Herzen gestrichen. Es ist etwas anderes!“

„Ein sehr ungünstig, Papa!“, wirft Carl höhnisch dazwischen.

„Ich habe mit Doktor Sütterlin gesprochen!“ nimmt Geza wieder das Wort. „Der Schuß... hat dich an den Fingern deiner linken Hand verletzt. Und... es ist nicht damit zu rechnen, daß du jemals wieder spielen kannst.“

Carl zuckt unter des Vaters unbarmherzigen Worten zusammen und entgegnet heiser: „Das... steht nicht fest!“

„Doch! Das steht fest!“ spricht Geza ruhig. „Vielleicht... lernst du wieder leidlich spielen, aber... deine Kunststücke auf dem göttlichen Instrument... die sind vorbei. Du wirst nie wieder... Klüßliß spielen... um dir ein Frauenherz hörig zu machen... du wirst... mit deiner Geige... keine Frau mehr betören.“

Caris Jügel sind verzerrt. Rote Flecken erscheinen auf den bleichen Wangen.

„Er wird's zahlen... tausendfach zahlen müssen!“

Ulrich Raabe wird nichts zahlen! Denn er trägt keine Schuld! Höre mich an! Ich will dir von meinem Vermögen für dich und für deine Mutter... die Hälfte geben. Es sind zwanzigtausend Mark. Und du kannst eine andere Laufbahn einschlagen. Als Kapellmeister! Es kommt auf dich an, ob du... die Kraft hast, es darin noch zu etwas zu bringen.“

„Wir brauchen dein Geld nicht!“ spricht Frau Lucia hohlvoll. „Ich will nichts von dir! Ich habe nicht schlecht gewirtschaftet und dafür gefordert, daß... mehr als meine zwanzigtausend Mark da sind. Wir brauchen dich nicht!“

Geza erbebt sich. Kalt sagt er: „Um so besser! Noch ein! Doktor Sütterlin hat gesagt, daß Carl morgen transportfähig sein wird. Ich werde euch dann dorthin bringen, wo ihr in Zukunft wohnen wollt, denn hier... kann ein Carl Janetzki nicht mehr bleiben. Darüber seid ihr euch doch klar! Ich will für euch Zimmer bestellen! Wo wollt ihr wohnen? In Kronenberg?“

„Nein! Auch dafür Sorge ich selber!“ spricht Frau Lucia. „Morgen Mittag um die gleiche Zeit... werde ich mit Carl Petersberg verlassen. Und jetzt erparst du uns wohl... deine weitere Anwesenheit!“

Doktor Sütterlin hatte zusammen mit Jerry Davits den Staatsanwalt von Kronenberg besucht. Der Staatsanwalt, Doktor Rüdert, war noch ein junger Mann, der sich in Kronenberg die Sporen verdienen sollte. Bislang sind es nur kleinere Fälle gewesen, bei denen er in Aktion treten konnte, und man kann begreifen, daß ihm dieser sensationelle Fall nicht unlieb kam.

Er hatte bereits gestern nachmittag mit dem Untersuchungsrichter über den Fall Rücksprache und Einsicht in die Akten genommen.

Fortsetzung folgt

Sandmanns Sonntagblatt

Beilage für das „Wilsdruffer Tageblatt“
1939
Docher Wilsdruff am Sonnabend, den 11. Juni 1939

Durch Seifungsprüfungen zur Seifungssteigerung in der Schweinezucht

Von Dr. E. Ditt
Von allen Maßnahmen zur Förderung der Leistung der Zuchtstiere ist die Seifungsprüfung die wichtigste. Sie bewirkt, daß die Zuchtstiere in der Lage sind, die Seifung zu steigern, was wiederum zu einer Steigerung der Fruchtbarkeit führt. Die Seifungsprüfung ist eine einfache, aber sehr wirksame Methode, um die Leistung der Zuchtstiere zu messen. Sie besteht darin, die Seifung des Spermas zu messen. Die Seifung ist ein Maß für die Fruchtbarkeit und die Gesundheit der Zuchtstiere. Eine hohe Seifung deutet auf eine gute Fruchtbarkeit und eine gute Gesundheit an. Eine niedrige Seifung deutet auf eine schlechte Fruchtbarkeit und eine schlechte Gesundheit an. Die Seifungsprüfung ist eine wichtige Maßnahme, um die Leistung der Zuchtstiere zu steigern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Sie ist eine einfache, aber sehr wirksame Methode, um die Leistung der Zuchtstiere zu messen. Sie besteht darin, die Seifung des Spermas zu messen. Die Seifung ist ein Maß für die Fruchtbarkeit und die Gesundheit der Zuchtstiere. Eine hohe Seifung deutet auf eine gute Fruchtbarkeit und eine gute Gesundheit an. Eine niedrige Seifung deutet auf eine schlechte Fruchtbarkeit und eine schlechte Gesundheit an. Die Seifungsprüfung ist eine wichtige Maßnahme, um die Leistung der Zuchtstiere zu steigern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen.



Ein guter, gleichmäßiger Wurf

Die Seifungsprüfung ist eine wichtige Maßnahme, um die Leistung der Zuchtstiere zu steigern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Sie ist eine einfache, aber sehr wirksame Methode, um die Leistung der Zuchtstiere zu messen. Sie besteht darin, die Seifung des Spermas zu messen. Die Seifung ist ein Maß für die Fruchtbarkeit und die Gesundheit der Zuchtstiere. Eine hohe Seifung deutet auf eine gute Fruchtbarkeit und eine gute Gesundheit an. Eine niedrige Seifung deutet auf eine schlechte Fruchtbarkeit und eine schlechte Gesundheit an. Die Seifungsprüfung ist eine wichtige Maßnahme, um die Leistung der Zuchtstiere zu steigern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Sie ist eine einfache, aber sehr wirksame Methode, um die Leistung der Zuchtstiere zu messen. Sie besteht darin, die Seifung des Spermas zu messen. Die Seifung ist ein Maß für die Fruchtbarkeit und die Gesundheit der Zuchtstiere. Eine hohe Seifung deutet auf eine gute Fruchtbarkeit und eine gute Gesundheit an. Eine niedrige Seifung deutet auf eine schlechte Fruchtbarkeit und eine schlechte Gesundheit an. Die Seifungsprüfung ist eine wichtige Maßnahme, um die Leistung der Zuchtstiere zu steigern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen.

Gemeinnütziger Ratgeber

Einige Fragen von Lesern beantwortet.
Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Frage und Antwort

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Einige Fragen von Lesern beantwortet

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Einige Fragen von Lesern beantwortet

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Einige Fragen von Lesern beantwortet

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Frage und Antwort

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Frage und Antwort

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Frage und Antwort

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Frage und Antwort

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Frage und Antwort

Frage: Wie kann ich meine Seifung steigern?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.
Frage: Wie kann ich meine Fruchtbarkeit erhöhen?
Antwort: Durch eine gute Ernährung und eine regelmäßige Seifungsprüfung.

Die Brunnenbauarten, ihre Vor- und Nachteile

Das Hauptvermögen war auch bei der Herstellung der große Unterdrucke bei den. Die Unterdrucke sind bei der Herstellung in erster Linie auf erhebliche Berücksichtigung. Es muß daher unterer Zylinder

Die Brunnenbauarten, ihre Vor- und Nachteile

von Augusten Rudolf Zandt

Ein sehr großer Zylinder hat heute noch die bei der Brunnenbauarten mit großer Sorgfalt zu berücksichtigen. Die Brunnenbauarten sind in drei Hauptarten zu unterteilen, nämlich in die oberirdischen, die halbunterirdischen und die unterirdischen Brunnen.

Die oberirdischen Brunnen sind die einfachsten und am häufigsten vorkommenden. Sie bestehen aus einem Zylinder, der über dem Boden des Grundstücks steht. Die halbunterirdischen Brunnen sind etwas komplizierter. Sie bestehen aus einem Zylinder, der teilweise unter dem Boden des Grundstücks liegt. Die unterirdischen Brunnen sind die kompliziertesten. Sie bestehen aus einem Zylinder, der vollständig unter dem Boden des Grundstücks liegt.

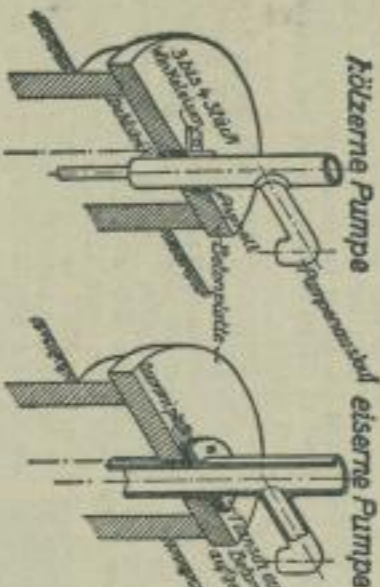


Abb. 1. Abbildung der Pumpe bei Gerdachbrunnern

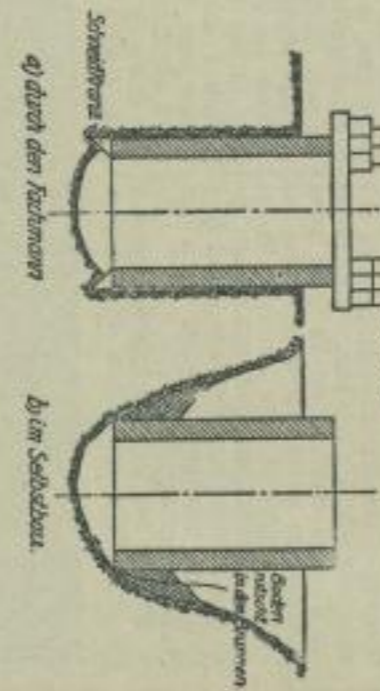


Abb. 2. Darstellung einer Gerdachbrunnens

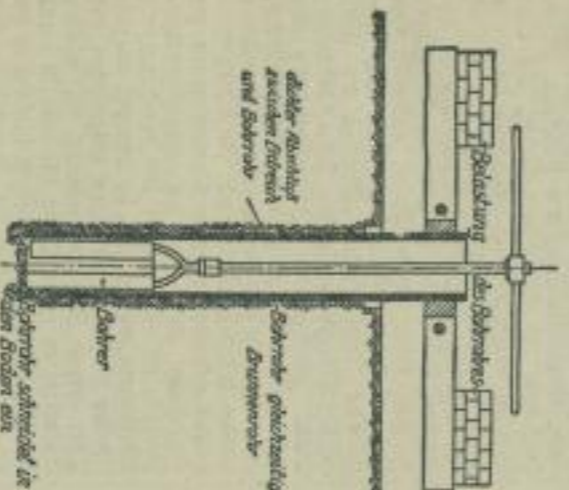


Abb. 3. Darstellung eines Gerdachbrunnens

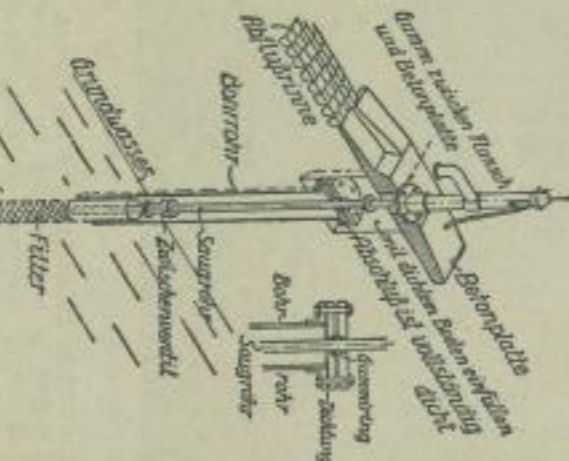
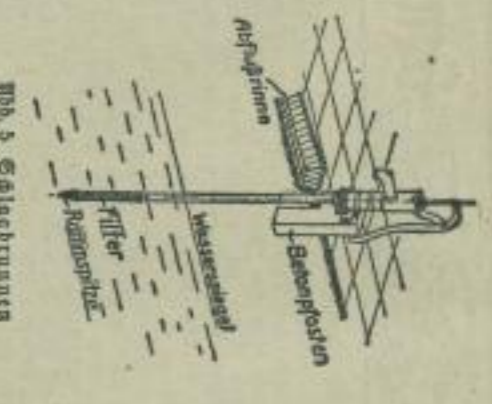


Abb. 4. Darstellung eines Gerdachbrunnens

Die Brunnenbauarten sind in drei Hauptarten zu unterteilen, nämlich in die oberirdischen, die halbunterirdischen und die unterirdischen Brunnen. Die oberirdischen Brunnen sind die einfachsten und am häufigsten vorkommenden. Sie bestehen aus einem Zylinder, der über dem Boden des Grundstücks steht. Die halbunterirdischen Brunnen sind etwas komplizierter. Sie bestehen aus einem Zylinder, der teilweise unter dem Boden des Grundstücks liegt. Die unterirdischen Brunnen sind die kompliziertesten. Sie bestehen aus einem Zylinder, der vollständig unter dem Boden des Grundstücks liegt.

Die Brunnenbauarten sind in drei Hauptarten zu unterteilen, nämlich in die oberirdischen, die halbunterirdischen und die unterirdischen Brunnen. Die oberirdischen Brunnen sind die einfachsten und am häufigsten vorkommenden. Sie bestehen aus einem Zylinder, der über dem Boden des Grundstücks steht. Die halbunterirdischen Brunnen sind etwas komplizierter. Sie bestehen aus einem Zylinder, der teilweise unter dem Boden des Grundstücks liegt. Die unterirdischen Brunnen sind die kompliziertesten. Sie bestehen aus einem Zylinder, der vollständig unter dem Boden des Grundstücks liegt.



Die Brunnenbauarten sind in drei Hauptarten zu unterteilen, nämlich in die oberirdischen, die halbunterirdischen und die unterirdischen Brunnen. Die oberirdischen Brunnen sind die einfachsten und am häufigsten vorkommenden. Sie bestehen aus einem Zylinder, der über dem Boden des Grundstücks steht. Die halbunterirdischen Brunnen sind etwas komplizierter. Sie bestehen aus einem Zylinder, der teilweise unter dem Boden des Grundstücks liegt. Die unterirdischen Brunnen sind die kompliziertesten. Sie bestehen aus einem Zylinder, der vollständig unter dem Boden des Grundstücks liegt.

Scholle, Hof und Haus



Die Scholle, der Hof und das Haus sind die wichtigsten Elemente der ländlichen Wirtschaft. Die Scholle ist das Zentrum der Produktion, der Hof ist der Ort der Verarbeitung und des Verkaufs, und das Haus ist der Ort der Familie und der Verwaltung. Die Scholle ist das Zentrum der Produktion, der Hof ist der Ort der Verarbeitung und des Verkaufs, und das Haus ist der Ort der Familie und der Verwaltung.

Die Scholle, der Hof und das Haus sind die wichtigsten Elemente der ländlichen Wirtschaft. Die Scholle ist das Zentrum der Produktion, der Hof ist der Ort der Verarbeitung und des Verkaufs, und das Haus ist der Ort der Familie und der Verwaltung. Die Scholle ist das Zentrum der Produktion, der Hof ist der Ort der Verarbeitung und des Verkaufs, und das Haus ist der Ort der Familie und der Verwaltung.

Quecken u. Winden müssen verschwinden!

Ankraut verurteilt Willkennschaden.

Der Schaden, den unsere landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugung durch Unkraut erleidet, beträgt in jedem Jahre fast 600 Millionen Reichsmark. Deshalb sollte jeder, auch der kleinste Gartenbesitzer, durch nachhaltige Unkrautbekämpfung mit dazu beitragen, diese außerordentlichen Verluste in Zukunft beträchtlich herabzumindern. Hier bist nur regelmäßiges Jäten und Hacken, das unter allen Umständen stets vor der Blüte erfolgen soll, damit sich die Unkrautarten, die bekanntlich große Mengen Samen bilden, nicht noch weiter ausbreiten können.

Wie kommt es nun, daß trotz regelmäßiger Reibabteilung in unseren Gärten das Ankraut in jedem Jahre von neuem auftritt? Die Ursache liegt zum Teil an uns selbst, weil wir nicht alle Teile unseres Gartens unkrautfrei halten. Häufig sind zwar die Beete in besser Ordnung, während am Zaun, in Winkeln, an Begräbern, unter Gehäusen und an ähnlichen Plätzen das Ankraut ungehindert weiterwuchert und sich von hier aus immer wieder über die anderen Teile des Gartens verbreitet. Aber auch der Garten des Nachbarn kann schon ein Unkrautherd sein.

Schließlich vermehrt sich ein Teil der Unkrautarten unterirdisch durch Ausläufer: vor allem die gefährliche Quecke und die nicht minder schädliche Aderwinde. Die Quecke wächst etwa 30 Zentimeter tief in den Boden hinein. Beim Umgraben muß man darauf achten, alle Wurzelteile peinlich genau auszufeln. Aus einem fingerlangen Stiel, das im Boden verbleibt, kann sich im nächsten Jahre eine große Zahl von Ausläufern entwickeln. Bei sehr starkem Befall muß man tiefen, b. h. ganz tief umgraben, so daß die oberste Erdschicht mit den Queckenausläufern etwa 50 Zentimeter tief noch unten kommt. Erst in dieser Tiefe stirbt die Quecke ab. Auch Disteln lassen sich wegen ihrer meist tiefen Pfahlwurzeln schwer ausrotten. Die Wurzel muß so tief abgetrennt werden, daß der in der Erde verbleibende Rest nicht mehr austreiben kann. Der Löwenzahn besitzt ebenfalls eine tiefreichende Wurzel und ist daher auf die gleiche Weise zu bekämpfen.

Der Kampf gegen die Unkrautarten ist zugleich auch ein Kampf gegen die Gartenschädlinge aus der Insektenwelt, die in den Unkrautern einen willkommenen Unterschlupf finden.

Es ist mehr als verständlich, daß in den nächsten Wochen es notwendig ist, daß sich alle Hausfrauen für einen starken Gemüserverbrauch einstellen. Die Zeit der Rasenlieferung ist gekommen. Überall auf den Märkten und in den Läden gibt es große Mengen von Salat, Blumenkohl, Kohlstabi und anderen köstlichen Gemüsen. Es heißt hier nur zugreifen und kaufen und reichlich das preiswerte Gemüse abschneiden, denn täglich kommen neue Mengen an. Die Gemüsesorten vertragen keine lange Lagerung; deshalb muß durch schnellen und gesteigerten Verbrauch dem Verderb begegnet werden. Frischgemüse ergibt eine gehaltreiche und leicht verdauliche Kost, die gerade im Sommer erwünscht ist.

Jungmädels sammelt Heilkräuter und spart Devisen! Viele Volksgenossen sind der Ansicht, daß im deutschen Reich genügend Heilkräuter an den Rainen, auf den Wiesen, im Wald und am Wasser wachsen. Es muß jedoch z. B. allein an Schafgarbe jährlich für 122.850 RM. eingeführt werden, Löwenzahn für 8400 RM. und Thymian für 67.300 RM. Bei den Brombeerbälgeln erhöht sich die Summe auf 178.000 RM., bei Lindenblättern auf 538.000 RM. und bei Schilddrüsenwurzel sogar auf 800.000 RM. Bisweilen Braunerbären aber gibt es in Deutschland und fehlt nicht in jedem unserer Dörfer nicht nur ein Lindenbaum, sondern viele breite Linden! Da den diesjährigen Sommerlagern werden sich nun die Jungmädels für das Sammeln der Heilkräuter einstellen und während ihrer Fahrten und Spiele all die wunderbaren Kräuter, Blüten und Wurzeln sorgfältig pflücken. In dem von der Reichsjugendführung herausgegebenen Sommerlagerheft 1930 „Lebendige Welt“ und im RM.-Führerinnenheft des Obergauers Sachsen (13) sind im Rahmen der Schulung genaue Richtlinien über das Sammeln gegeben, wobei besonders auf die Zusammenarbeit mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde hingewiesen wird. Sammeln und Trocknen liegt in den Händen der Jungmädels, die beides unter der Leitung ihrer Führerin vor schriftsichtig erleben und die Drogen gut verpackt an die betreffenden Sammelstellen schicken.

Keine Beschränkung der Rattenbekämpfungsmittel. Verschiedentlich ist von den Behörden nur ein einziges oder eine Anzahl der in der Liste der ständig geprüften Präparate zur Rattenbekämpfung vorgeschrieben worden. Wie das Reichsinnenministerium hierzu durch Erlass festsetzt, ist eine Beschränkung der Auswahl der Präparate nicht angebracht. Es liegt auch nicht im Interesse der Schädlingsbekämpfung, da erfahrungsgemäß die Ratten die Annahme eines Präparates verweigern, wenn sie die Giftigkeit erkannt haben. Die Auswahl aus den behördlich zugelassenen Mitteln soll daher den zur Rattenbekämpfung Verpflichteten überlassen werden. Der Minister unterstreicht die Notwendigkeit, entsprechende Anordnungen zur Abwehr von Gesundheitsgefahren für Menschen und auch für Haustiere aus der Rattenbekämpfung zu erlassen.

Witterungsvorhersage

für die Zeit vom 13. bis 22. Juli.

Herausgegeben vom Forschungsinstitut für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Domburg v. d. Rh. am 12. Juli abends.

Heiter bis wolkig, sommerlich warm.

In Süddeutschland einschließlich Ostmark, Böhmen, Mähren sowie in Oberösterreich in den nächsten zehn Tagen im allgemeinen heiter bis wolkig und sommerlich warm, im Südosten vielfach schwül. Höchsttemperaturen (selbstverständlich im Schatten gemessen) vielfach über 25 Grad. Zeitweise vorübergehende Unterbrechung des schönen Wetters durch fäulere Bewölkung und Regenschauer, zuweilen in Begleitung von Gewittern.

Gesamtsonneneinstrahlung in Süddeutschland meistens größer als 30 Stunden. Anzahl der Tage mit Niederschlag meist kleiner als fünf. In Norddeutschland (ohne Ostpreußen) im ganzen freundliche, aber nicht befriedigende Witterung. Wechsel zwischen mäßig warmem bis kühlem, zu Regenfällen geneigtem Wetter und trockenem Sommerwetter. Regenschauer besonders an der Küste meist in Form von Schauern.

Gesamtsonneneinstrahlung meistens größer als 70 Stunden. Anzahl der Reiberschlagstadien zwischen drei bis fünf, in Ostpreußen in den nächsten zwei bis vier Tagen überwiegend heiter und trocken. Später voraussichtlich kühler und unfreundlicher als im übrigen Norddeutschland. Sonneneinstrahlung wahrscheinlich unter 75 Stunden.

Fahrpreisermäßigung zur Familienfeier. Zum Besuch der „16. Großen Deutschen Rundfunk- und Fernsicht-Rundfunk-Ausstellung Berlin 1939“, die in der Zeit vom 28. Juli bis 6. August auf dem Berliner Ausstellungsgelände am Funkturm stattfindet, werden von allen Bahnhöfen im Umkreis von 300 Kilometern um Berlin Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben. Diese Sonntagsrückfahrkarten haben eine vierstündige Gültigkeit. Außerhalb dieser 300-Kilometer-Grenze um Berlin liegen während der Ausstellung die ständig nach Berlin erhaltenden Sonntagsrückfahrkarten ebenfalls mit vierstündiger Geltungsdauer auf.

Bessere Gestaltung des deutschen Reisehandels. Der bei der Reichsregierung der bildenden Künste bestehende „Aussschuß für Reisehandels“ ist zusammengefaßt worden und steht nunmehr als selbständige Beratungsstelle der gesamten Reisehandels-erzeugenden Industrie und dem Handel zur Verfügung. Der Ausschuß wird in gemeinsamer Arbeit aller Beteiligten Maßnahmen für die Fabrikation der Reisehandels ausstellen und für ihre kulturelle Verbesserung Sorge tragen. Er ist für das gesamte Gebiet der Reisehandels-Industrie und des Handels in kultureller Hinsicht allein zuständig.

Selbstgelehrter Schulfest und 50-jähriges Bestehen der Schule. Am Sonntag, dem 9. Juli, feierte der Schulbezirk Helbigsdorf sein diesjähriges Schulfest, welches verbunden war mit dem 50-jährigen Bestehen der Schule. Früh 10 Uhr erfolgte ein Besuch durch das städtische Orchester und die Bewohner der umliegenden Dörfer, um die außerordentliche Bedeutung des Tages aufmerksam zu machen. Um 7 Uhr fand eine feierliche Fingenschau an der Schule statt, wobei der Schulleiter die anwesenden RM- und RM-Scholar unter Zugrundelegung des Fingenschauens auf die besondere Bedeutung des Tages hinwies. Unter Leitung des Jungvolkführers Baumann brachte das Jungvolk Grumbach der Schule zur 50-Jahr-Feier vormittags 110 Uhr ein Ständchen. Dem schloß sich 12 Uhr ein Konzert der Wilsdruffer Stadtkapelle auf dem Dorfplatz an. Immer bewegter wurde es im Laufe und in den Herzen der Beteiligten. 14 Uhr erfolgte Eröffnung der Festscheibung u. Kranzniederlegung am Oberrand. Sollte sich doch 14 Uhr der Festzug, welcher eine besondere Note durch die Darstellung der bekannten Persönlichkeiten, wie Schenckendorff, Kottbusch u. a., erhielt in Bewegung setzen. Unter Vorantritt der Wilsdruffer Stadtkapelle begann er fast zur festgesetzten Zeit und hätte einen würdigen Verlauf genommen, wäre er nicht durch das über unsere Gegend einziehende Unwetter stark beeinträchtigt worden. Gegen 2 Uhr auf dem Festplatz, der wieder in lebenswirdiger Weise von Altersausbehalter Pöschel Braunsdorf bereitgestellt worden war, angelommen, gruppierete man sich um das Rednerpult, von dem aus Bürgermeister Stein in feierlichen Worten auf die besondere Bedeutung des Tages hinwies, einen interessanten Aus- und Austausch der geschichtlichen Entwicklung unseres Ortes als Scholari darbot und derer im belohnenden Gedächtnis, die gekommen waren, um in ihrer Heimat nochmals mit der jungen Generation teilzunehmen an der 50-Jahrfeier der Schule. Mit einem Gedächtnis an unsere Führer, der ein warmer Förderer der Schule sei, schloß er die Rede mit einem dreifachen Sieg Heil. Auf dem Festplatz entwickelte sich nun ein trotz des wenig einladenden Wetters recht reges Leben, das im Kaffeetrinken, Vogel- und Sternschießen, in Reigenaufführungen, Hindernislauf der Knaben, Staffettenlauf der Mädchen, in lustigen Ballspielen und anderen turnerischen Darbietungen, darobeten durch Lehrer Heier-Herzogswalde und seine Turnerstaffel, zum Ausdruck kam. Mit einem Feuerwerk und einem Kompositionsdurchs Dorf, einem wunderbaren Gedächtnisvortrag „Mein Selbstgelehrter“, dem Dankeswort an alle Beteiligten und der Schlußsprache auf dem Schulhof war die 50-Jahrfeier und das Schulfest beendet. Auch an dieser Stelle soll nochmals allen Beteiligten, gleichviel in welcher Weise sie sich auch beteiligt haben, nochmals freudlich gedankt werden.

Am 28. Juni 1939 ist Herr Bürgermeister Oswald Ewald Krönberg in Rausdorf als Friedensrichter für den Bezirk Rausdorf, Niemdorf und Allendorf in Pflicht genommen worden.

Sachsen und Nachbarchaft.

Siebenlehn. Nege Bautätigkeit. War durch die Autobahn und das Aufleben der Industrie im Vorjahre die Bautätigkeit eine rege, so dürfte diese in nächster Zeit noch weiter anhalten und sich noch steigern. Neben dem seiner Vollendung entgegengehenden Neubau des Rathauses sowie mehrerer Privatbauten und zweier Familien-Siedlungsbauten wie auch der Bauten der Autobahn-Strassenmeierei sind vor allem von letzterer noch weitere geplant. Auch des Zweigwerkes Sternmühle der Köhler Kamlieberwerke hat im Anschluß an die Anschließung den Bau einer Anzahl Siedlungsbauten für ihre Belegschaft in Angriff genommen. Der Bau des H.-Heimes am neuen Sportplatz hat ebenfalls weitere Fortschritte gemacht.

Obst. Verkehrsunglück. Bei Ostrau waren zwei jenseits mit Fahrer und Sozius besetzte Motorräder, von denen das eine die Hauptstraße einbog, zusammengestoßen. Dabei waren zwei der Fahrer schwer und zwei leicht verletzt worden. Jetzt ist der 31 Jahre alte Oskar Thiene als Vbretlich seinen Verwundungen erlegen.

Wangen. 300 halben auf dem Felde. Neben 300 Frauen der NS-Frauenchaft und des Deutschen Frauenwerkes, Kreis Wangen, haben beim Jäten eines großen Flachfeldes, beim Auenvergehen und bei der Erneuerung des Wäckerlums geholfen. Sie leisteten rund 4000 Arbeitsstunden.

Burgstädt. Toter geborgen. Aus der Mulde barg man einen 17 Jahre alten Burschen. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Burgstädt. Fuß aufschien geraten. Mit dem Kraftfahrzeug kam in Möhsdorf ein Kraftfahrzeugfahrer ins Rutschen. Er stürzte so unglücklich, daß er sich schwere Kopfverletzungen zuzog.

Thema. Ein Insekt flog ihm ins Auge. Dem mit dem Kraftfahrzeug auf der Fahrt befindlichen Fleischergehilfen Werner Klemet flog ein Insekt ins Auge. Er kam dadurch von der Fahrbahn ab und streifte einen Baum und kam zu Fall. Klemet mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Leipzig. Eljährtiger Junge vermisst. Seit dem 10. Juli fehlt von dem 11 Jahre alten Schüler Siegfried Saitler aus der Maderischen Straße jede Spur. Der Junge war mit schwarzer Turnhose, sehr grünem Sporthemd mit kurzen Ärmeln und braunen Halbschuhen bekleidet.

Graf Ciano beim Caudillo

MRB. San Sebastian, 13. Juli. Der Empfang des italienischen Außenministers in Nordspanien war nicht weniger herzlich als der in Barcelona. Gegen 17 Uhr traf Graf Ciano in San Sebastian am Golf von Biscaya ein, wo ihn der Caudillo erwartete. Bereits auf der Fahrt von Vitoria her hatte die Bevölkerung der Gebirgsorte dem Abgesandten des Duce zugewinkt, zu dessen Ehren sie ihre Dörfer mit frischem Grün und den Flaggen Spaniens und des befreundeten Italiens geschmückt hatte. San Sebastian hatte alles aufgeboten, um Außenminister Ciano feierlich zu empfangen. Säulen mit Aufschriften und den Wappen der beiden Länder säumten seinen Weg. Kein Haus war ohne Schwand. Eine dicke Menschenmenge bereite dem Grafen lebhafteste Kundgebungen. Die marokkanische Leibgarde des Caudillo brach die Wagen von der Stadtgrenze unmittelbar zum Palast Agete, wo die Zusammenkunft zwischen General Franco und Graf Ciano stattfand. Im Anschluß wurde ein Staatsbankett veranstaltet, an dem fast alle Mitglieder der spanischen Regierung und die Botschafter der befreundeten Nationen teilnahmen.

MRB. San Sebastian, 13. Juli. Die Unterredung zwischen Graf Ciano und General Franco im Palast Agete dauerte 1 1/2 Stunden. Der italienische Außenminister war gegen 19.30 Uhr in Begleitung von Außenminister Jordana eingetroffen und wurde vom Chef des Protokolls zum Caudillo geleitet. Jordana verließ nach kurzer Frist den Palast und begab sich in die Stadt zurück. Über den Inhalt der ohne Zeugen verlaufenen Aussprache der beiden Staatsmänner ist noch nichts bekannt gegeben worden.

Am Donnerstag begibt sich Graf Ciano nach Santander, um dort die Gräber der gefallenen italienischen Freiwilligen aufzusuchen.

Bersärfung der antibritischen Bewegung auch in Kanton

MRB. London, 13. Juli. Die Morgenblätter berichten über das Bevorstehen einer weiteren Bersärfung der japanischen Flotte. Die Japaner hätten für Sonntag die Besetzung von drei weiteren Häfen in der Provinz Fusan, nämlich Tschongshau, Tungschan und Tschoonschuan angekündigt. Alle ausländischen Schiffe seien aufgefordert worden, bis zu diesem Zeitpunkt die Häfen zu verlassen. Natürlich leidet in den Meldungen der Londoner Morgenpresse die stereotypische Werbung wieder, daß die britischen Behörden hiergegen protestieren würden. Dagegen geht den Informationen der Blätter zufolge die antibritische Propaganda in China und Japan weiter. Aus Kanton wird gemeldet, dem britischen Generalkonsul sei mitgeteilt worden, daß für Freitag und Samstag mit neuen antibritischen Demonstrationen gerechnet werden müsse. Die britischen Behörden, so heißt es weiter, hätten ihre Staatsangehörigen bereits ersucht, ihre Ferien nicht in Kanton zu verbringen. Auch aus Kanton wird eine Bersärfung der antibritischen Bewegung gemeldet, die sich besonders gegen Hongkong richtet. Es wird zum Beispiel britischer Waren ausgefordert.

Blantenstein. Filmabend. Die Ortsgruppe Blantenstein führte im Richterischen Gasthof einen Familienabend durch, der gut besucht war. Organisationsleiter Va. Schimpff begrüßte die Anwesenden und gab bekannt, daß er vom Kreisleiter beauftragt worden ist, die Ortsgruppe bis zur völligen Genesung des Ortsgruppenleiters zu führen. Nach einem Film über die H.-Heime und einer interessanten Monatschau erlebten die Besucher zwei frühe Stunden durch den lustigen Solobellenfilm „Der Clappenhale“.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorerfage für den 14. Juli: Temperaturanstieg, wolkig, vielfach schwache bis mäßige südwestliche Winde.

Oschau. Beim Baden ertrunken. Im Stadtbad erlitt ein 22jähriger Gärtner aus dem Sudetenland beim Baden einen Herzschlag und ertrank. Die Leiche konnte erst nach längerem Suchen geborgen werden.

Göhenwalde. Die größte Abraumlokomotive der Welt. Auf der Grube „Otto Scharf“ der Niedersächsischen Montanwerke wird in diesen Tagen die größte Abraumlokomotive der Welt in Betrieb genommen werden. Die Maschine ist ein Werk der Siemens-Schuckert-Werke in Gemeinschaft mit Henschel & Sohn, Kassel. Sie ist bei einem Gewicht von 150 Tonnen neunzehn Meter lang.

Verdan. Einmietedieb und Fuchsbeträger. Vor einigen Tagen mietete sich hier unter schwindelhaften Angaben ein Mann ein, der sich als Wehrmachtsbeamter ausgab. Der Bursche hatte es aber in Wirklichkeit auf einen Diebstahl abgesehen, den er auch bereits am nächsten Tag nach seinem Einzug ausführte. Er entwendete einen wertvollen Photoapparat, eine goldene Damenarmbanduhr und eine Geldbörse mit Inhalt. Außerdem ist der Dieb, wie sich ermitteln ließ, in zwei Gaststätten auch als Fuchsbeträger aufgetreten. Er ist etwa 25 bis 28 Jahre alt und hat goldene Eckzähne im Oberkiefer. Die linke Hand trug er in einem Verband, den er bei weiterem Auftreten aber durchaus ablegen oder wechseln kann.

Annaberg. Eine neue Siedlung. Der fühlbare Wohnungsmangel, es fehlen nach einer neuen Abätzung weit über 400 Wohnungen, soll in kürzester Zeit durch Errichtung einer neuen Siedlung beseitigt werden. Die umfangreichen Vorbereitungen hierzu sind bereits getroffen worden. Auch die Finanzierung der Neubauten ist gesichert.

Annaberg. Ueber sieben Stunden im Segefluggzeug. Vier Segefluggenossen freuten am Dienstag gleichzeitig über dem Rößlberg. Sie blieben dabei alle über fünf Stunden in der Luft, und zwar Wiegels, Großröderwalde, 5:24 Stunden, Nummer, Großröderwalde, 5:30 Stunden und Weber, Großröderwalde, 6:12 Stunden. Der Chemnitzer Altian landete erst nach einem Dauerflug von 7:15 Stunden.

Schuldenau. Bedörzte Frau verhütet Eisenbahnunglück. Beim Bahnübergang auf der Rumburger Straße mußte ein Kraftwagen unfehlbar zwischen den Schranken halten, weil diese im letzten Augenblick sich automatisch geschlossen hatten. Eine Frau lief dem heranbrausenden Güterzug entgegen und konnte ihn aufhalten, so daß kein Schaden entstand und der Kraftwagenlenker mit dem Schrecken davontam. Der Vorfall wird aber ein gerichtliches Nachspiel haben.

Mitgliedern des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorerfage für den 14. Juli: Temperaturanstieg, wolkig, vielfach schwache bis mäßige südwestliche Winde. und Saugrohr. Die Pumpe wird auf beiden Seiten direkt angeschlossen. Ein großer, niedriger, aus dem Saugrohr nach unten gerichteter Auslass.

Wahrung Kraftfahrzeugeneigentümer und -halter!

Wendungen unverzüglich melden! — Kennzeichnung von Anhängern.

Jeder Eigentümer (Halter) eines Kraftfahrzeuges, z. B. Kraftwagen, Personenkraftwagen, Omnibus, Lastwagen, Flugmaschine, Sonderfahrzeug, ist verantwortlich dafür, daß die Angaben im Kraftfahrzeugbriefe und -schein über die technische Beschaffenheit seines Fahrzeuges und über die Zulassung hinsichtlich den Tatsachen entsprechen.

Wendungen, z. B. Beschädigung oder Verschrottung des Kraftfahrzeuges, Wechsel des Standortes, der Anschrift des Eigentümers, Halter, Wendungen im Aufbau, Auswechslung des Motors, Andringung einer Anhängervorrichtung, Beschaffung eines Nebenaggregates für ein Kraftfahrzeug sind der Zulassungsstelle unter Vorlage des Kraftfahrzeugbriefes und -scheines unverzüglich zu melden. Bei vorübergehender außer Betrieb gesetzter Kraftfahrzeuge sind die Meldungen gleichfalls zu erhalten.

Genaueste Beachtung ist für wirtschafts- und verkehrspolitische Maßnahmen von größter Bedeutung.

Verhöre gegen diese Pflichten sind strafbar. Wer sich selbst vor Strafe bewahrt, erleichtert damit gleichzeitig den Behörden die Arbeit und dient der Gemeinschaft.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß der Reichsverkehrsminister mit Erlaß vom 1. April 1939 angeordnet hat, daß ab 1. Oktober d. J. alle Anhänger an der Rückseite des Kraftfahrzeuges führen müssen. Früher galt diese Bestimmung nur für neu zugelassene Anhänger.

1767 Milliarden Kilowatt Strom

Erneute Ausweitung der Tätigkeit der RSB

Die Aktiengesellschaft Sächsische Werke, die im Vorjahr schon einen Weltrekord bei ihrer Anlagen betriebe hat, wird auch im neuen Geschäftsjahr ihre Erzeugung steigern. Im ersten Halbjahr 1939 liegen die Kohlenabfuhrleistungen bei 39,7 n. H., die nutzbare Stromabgabe um 28,8 n. H. und die Leer- und Leichtleistungsumsätze um 16,8 n. H.

Im Geschäftsjahr 1939 war die nutzbare Stromabgabe bereits um 14 n. H. auf 1767 Milliarden Kilowattstunden gestiegen. Die Verbundwirtschaft, d. h. der Austausch elektrischer Energie mit anderen Gesellschaften wurde durch Erteilung von zwei 100-Kilowatt-Doppelstellungen zur Stromlieferung in das Netz der Bayernwerke gefördert. Der planmäßige Ausbau der Bergbau-, Großkraftwerks- und Großschmelz-Anlagen gab dem Geschäftsjahr 1939 das Gepräge. Der Lagerbauausbau in Ebersheim schreitet planmäßig fort. Auch der Bau eines neuen Großkraftwerkes und der weiteren Schmelzwerke macht gute Fortschritte.

Da die Betriebsmittel der Gesellschaft zur Durchführung der weiteren Vorhaben nicht ausreichen, wird die Herbeiführung weiterer Mittel, insbesondere auch unter Inanspruchnahme der Anleiheemissionen, nötig sein.

Die ordentliche Hauptversammlung verabschiedete den Jahresabschluß für 1938. Von dem rund 7.028.000 Reichsmark betragenden Reingewinn (einschließlich 200.700 Reichsmark Gewinnvortrag aus 1937) werden 6 n. H. als Gewinnausschüttung an die 120 Millionen Reichsmark betragende Aktienkapital verteilt; die gemäß Hauptversammlungsbeschlusses vom 22. März 1938 geschaffenen 20 Millionen Reichsmark neuen Aktien sind dabei zeitanteilig gemindert. 253.000 Reichsmark werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die geschäftlichen Rücklagen sind auf 12 Millionen Reichsmark aufgeföhrt worden und haben damit die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht.

Die verantwortlichen Eigenmittel werden jetzt mit insgesamt rund 197 Millionen Reichsmark (1937 rund 119 Millionen Reichsmark) ausgewiesen. Die Bilanzsumme hat die 600-Millionenmarke überschritten.

Kinder sammelten eine halbe Million

Sachsens Schulen im Dienst des RSBW

RSBW. Auch im letzten Winter führte der Nationalsozialistische Lehrerbund im Einvernehmen mit dem Ministerium für Volksbildung ein zusätzliches Schul-Winterhilfsdienst durch. Eine Hilfsgemeinschaft der Erzieher, Schüler- und Elternschaft stellte sich zum fünftenmal in den Dienst der Parole: Kein Schüler darf hungern und frieren. Über eine halbe Million Reichsmark an Geld und Sachwerten konnten den drückenden RSBW-Zielen zugeführt werden.

Wehr als diese materiellen Beiträge wogen jedoch wieder die idealen Werte dieses Hilfswerkes in der Erziehung unserer Schulkinder zu Opfermut und Kameradschaft und somit zu einer jungen sozialistischen Tatkraft.

Verbraucherhöchstpreise für Heidelbeeren

Der Reichstatthalter in Sachsen — Landesregierung — Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, hat mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß Heidelbeeren zu keinem höheren Preis als 40 Pf. je halbes Kilo an die Verbraucher verkauft werden dürfen.

Freibank

Morgen Freitag, den 14. Juli 1939, von vormittags 9 Uhr an Verkauf von Schweinefleisch in rohem Zustande zum Preise von 40 Pf. je 1/2 kg.

Wilsdruff, 13. Juli 1939. Der Bürgermeister.

Wir sind wieder mit frischen Transporten

Ostpreussisch-Holländer Zucht- und Milchvieh

hochtragende, frischgekalbte Kühe, hochtragende Kalben

bei uns eingetroffen. Dieselben stellen wie nach Ablauf der Quarantäne sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachtvieh.

Um unverändliche Beschäftigung wird gebeten.

Emil Kästner & Co.
Hainsberg (Sa.)
Auf: Dresden 678296

Alle Fuß- und Beinschmerzen
beruht die

Bürger-Maß-Einlage

von

Bandagist

Julius Bürger, Dresden A

Fernruf 19474 Ringstraße 58 Begründet 1886

Lieferant sämtlicher Krankenkassen und Behörden

Leibbinden
Bruchbänder
Gummistripes
und Knüttelbänder

Sonntagshilfsdienst für Kraftfahrzeuge

Durch das starke Vormärtsstreben der Motorisierung hat sich die Einrichtung eines Sonntagshilfsdienstes für das Kraftfahrzeughandwerk in den meistbefahrenen Städten und Ausfallgebieten notwendig gemacht. In allen namhaften Städten Sachsens haben berufene und leistungsfähige Werkstätten des Kraftfahrzeughandwerks zur Verfügung, wo die kraftfahrenden Volksgenossen im Notfall geeignete Autohilfe finden. Große Instandsetzungsarbeiten dürfen nicht ausgeführt werden.

Um den kraftfahrenden Volksgenossen das Auffinden der nächstgelegenen diensttunenden Sonntagswerkstatt zu ermöglichen, wurde vom Reichsinnungsverband für das Kraftfahrzeughandwerk (Dresden-V. 1, Große Zwingerstraße 8) eine gedruckte Karte für Sachsen einschließlich Sudetengau-West für das zweite Halbjahr 1939 herausgegeben. Die Karte enthält die amtliche Sonntagshilfsdienstverteilung nebst den Anschriften und Fernsprechnummern sämtlicher für den Sonntagshilfsdienst eingetragenen Werkstätten.

Die Gebäudebrandschäden im Juni 1939

Nach der vorläufigen monatlichen Zusammenstellung der Gebäudebrandschäden bei der Sächsischen Brandversicherungsgesellschaft waren im Juni 1939 in Sachsen 250 Gebäudebrandschäden zu verzeichnen gegenüber 265 im Juni 1938. Die annähernde Gesamtschadenssumme beträgt 779.000 Reichsmark gegenüber 222.000 Reichsmark im Juni 1938.

Sonderlehrgang über Gemüservwertung

Die Abteilung Obst- und Gemüservwertung der Staatlichen Versuchsanstalt für Gartenbau in Pillnitz führt am Mittwoch, dem 19. Juli, den diesjährigen dritten einjährigen Sonderlehrgang durch. Dieser Lehrgang gilt der Gemüservwertung. Insbesondere werden die verschiedenen Haltbarmachungsmethoden der Gemüse im Haushalt gezeigt sowie praktische Übungen in der Gemüservwertung durchgeführt. Nähere Angaben sind von der obengenannten Abteilung anzufordern.

Schon wieder schwerer Unfall beim Heberholen

Auf der Reichsstraße Dresden—Jinnwald riefen ein Lastkraftwagen und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer wurde von einem auf der Reichsstraße kommenden Autobus überfahren und prallte gegen das entgegenkommende Fahrzeug. Dabei wurde er vor die Räder des Lastkraftwagens geschleudert. Mit einem schweren Schädelbruch und Armerkennungen wurde er ins Pretilaler Krankenhaus gebracht, wo er inzwischen verstorben ist.

Beitragener verursacht Unfall

Eine radfahrende Frau mit Kind rief mit einem betrunknen Radfahrer zusammen. Frau und Kind stürzten zu Boden. Beide erlitten Verletzungen, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der betrunkenen Radfahrer, der sich einen falschen Namen zugelegt hatte, konnte später ermittelt werden.

Freyler an der Rahmungsirtschaft

Ein unglücklicher Vorfall hat sich nachts in Radeberg ereignet. Der Radeberger Hartmann wurde von Volkspolizisten dabei angetroffen, wie er in betrunknen Zustand nach und nach 26 Eier gegen einen Regelbinder warf und dadurch die Straße erheblich unruhig machte. Ganz abgesehen von der Gefährdung der Straßenpassanten durch die schmierige Masse ist diese sinnlose Vergewaltigung der Eier mit äußerster Schärfe zu verurteilen. In einer Zeit, in der das deutsche Volk mit allen Mitteln um seine Nahrungsicherheit ringt und die Erzeugnisse deutschen Bodens und Raurenfleisches aufs höchsteehrt, muß eine solche unkluge Tat besonders streng geahndet werden. Der Bürgermeister der Stadt Radeberg hat jedenfalls angeordnet, daß Hartmann sofort festgenommen wurde und ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet wird.

Kunst und Kultur

Ghrung für Julius Rosen

Anlässlich des mehrjährigen Helmschiffes der Stadt Radeberg erfolgte vor dem Hause Markt 93 die feierliche Weihe einer Erinnerungstafel an den Dichter Julius Rosen, der in diesem Hause von 1881 bis 1884 wohnte und dort das bekannte Lied „In Mantua in Gondeln“ dichtete.

Kolnwendig ist, daß die Feuer- und die Wasservorräte nach ihrer Eindringung in die Scheunen oder Rieten auf verborgene Erscheinungen beobachtet werden und jeder Bauer die sofortige hitzigen Warnungszeichen kennt. Verdächtig sind: 1. Qualm, 2. Brandgeruch, 3. Geräusche (Säuregeruch), 4. schwebende Dampf, 5. Raucherscheinungen, 6. Verfärbung von Leinwand, 7. übermäßige, sichtbarwerden von mückenartigen Vertiefungen im Hen (Ursache: ausgebliebene oder eingefallene sog. Wärmelammern im Innern der Vorräte), 8. sichtbarwerden von Brandflecken auf der Oberfläche, Heuflöhe. Bei Auftreten der erwähnten Erscheinungen ist die Untersuchung mit Heubodsonden notwendig. Inzwischen müßten die Tore verschlossen gehalten und Zugluft muß vermieden werden. Die eigenen Vorräte und Bedienungsmannschaften sind in ausreichender Nähe bereitzuhalten.

M'CORMICK

Zapfwellenbinder

Beitbare Maschine zu schneller Bergung der Getreidemaschine

Druckfedern

Kolbenzahl: über 2 Ernten

Ernst Krätzer, Sora

Wenn Sie verreisen,

senden wir Ihnen das „Wilsdruffer Tageblatt“ gern dorthin zu, wo Sie Ihre Urlaubstage verbringen. Sie haben dadurch den Vorteil, über die Gesehnisse in der Heimat stets unterrichtet zu sein. Bitte geben Sie uns in diesem Falle Ihre Urlaubsadresse an.

Verlag des „Wilsdruffer Tageblatt“

Berhölet Schäden durch Selbstentzündung!

Immer wieder muß in diesen Sommertagen auf die Gefahr der Selbstentzündung von gelagertem Heu hingewiesen werden. Der Schaden, der dem deutschen Volk durch Brandschäden dieser Art und durch Entwertung des Futters bei nicht zum Brand führender Heubergung entsteht, wird mit mehr als 25 Millionen Reichsmark jährlich veranschlagt, nicht eingerechnet die Brandschäden an sonstigem Gebäudeinhalt und an den Gebäuden selbst. Wie die Erfahrungen zeigen, lassen sich solche Schäden durch Auflagerung und geeignete Befämpfungsmassnahmen erheblich mindern. Sehr wichtig ist die Verwendung von sog. Heuflossonden. Mit deren Hilfe ist es möglich, im Innern auch der tiefsten Heumieten usw. die Temperaturen zu messen und die vorhandenen Gefahren zu ermitteln, um danach die erforderlichen Abwehrmassnahmen einzuleiten.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Presdener Schlachtviehmarkt vom 13. Juli 1939.

Presse. Bullen: a) 43%, Kühe: a) 43%; b) 39%; c) 33%; d) 24. Ferkeln: a) 41%, Kälber: A —; B, a) 63; b) 57; c) 48; d) 38. Schafe: c) 42. Schweine: a) 58; b) 1. 57; c) 2. 56; d) 52; e) 49. Auftrieb: 65 Rinder, darunter 4 Ochsen, 10 Bullen, 43 Kühe, 8 Ferkeln; 402 Kälber, 38 Schafe, 348 Schweine. Ueberstand: Keiner. Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine verteilt.

Wichtige Berliner Notierungen vom 12. Juli

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr)

Berliner Wertpapierbörse. An der Aktienbörse hielt sich der Handel unter dem Einfluß der Ferienzeit in engen Grenzen. Interesse fand die Erholung der Steuerquote. Die erste Gruppe, die zunächst ihre Aktien eingetragene Befestigung auf 99,30 behaupten konnte, zog später auf 99,50 an. Bei den Steuerquoten II erholten sich die Kurse auf 94,80 (94,45), die Augustabschnitte auf 91,60 (91,40), während die Juniabschnitte mit 85 unverändert blieben. Der Umlauf stellte sich auf 300.000 (600.000) Mark. Am Geldmarkt machte sich die in den letzten Tagen zu beobachtende leichte Anspannung der Lage in einer Befestigung der Sätze für Blankotagegeld auf 2,62 bis 2,87 Prozent geltend. Der Rentenmarkt wies wie der Aktienhandel nur geringe Umsätze auf. Altschuldentitel erfuhr eine mäßige Erholung. Die Umschuldungsanleihe gab auf 93,65 nach. Reichsbankanteile setzten mit 180 (180,25) ein. Kassanoten waren bei keinem Umsatz gut bedauert. Nach einem meist etwas schwächeren Verlauf brachte die letzte halbe Stunde keine bemerkenswerten Veränderungen.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Umsätze)

Argentinien 0,75 (0,79); Belgien 42,32 (42,40); Bulgarien 3,047 (3,053); Dänemark 52,05 (52,15); Dänisch 47,50 (47,10); England 11,655 (11,655); Estland 68,15 (68,27); Finnland 5,14 (5,15); Frankreich 6,598 (6,612); Griechenland 2,553 (2,557); Holland 132,22 (132,45); Island 43,18 (43,26); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,694 (5,706); Lettland 48,75 (48,85); Litauen 41,94 (42,02); Luxemburg 10,83 (10,69); Norwegen 58,57 (58,63); Polen 47,00 (47,10); Portugal 10,58 (10,60); Schweden 60,02 (60,14); Schweiz 56,11 (56,23); Slowakei 8,521 (8,539); Türkei 1,278 (1,282); Vereinigte Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Landmann“.

Geschäftsführer: Hermann Ehlig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildnissen. Besondere: Ullrich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Erhard Schwan, Wilsdruff. D.N. VI. 1939: 1939. — Zur Zeit in Vorbereitung Nr. 6 gültig.



3 Reiseratschläge aus der Kofferperspektive

Wer Erfahrung im Reisen hat, weiß wie wichtig dabei die Auswahl der richtigen Kleidung ist. Der Erfolg eines ganzen Urlaubs kann davon abhängen. Ihr Kleiderberater möchte allen seinen Freunden dabei helfen und einige erprobte Ratschläge geben. Da die Kleiderfrage von Art und Ziel der Reise abhängt, macht Ihr Kleiderberater an der gleichen Stelle in den folgenden Tagen 3 verschiedene Vorschläge für die Kleiderwahl.

1. Für Fernreisen mit dem Rückzug
2. Für die Reise mit kleinem Gepäck
3. Für die Reise mit großem Gepäck

Hr. Kleiderberater

Sauter

bedient Sie gut!

Dresden, Wilsdruffer Str. 31, am Postplatz